

Protokolle zur StuRa-Sitzung am 07.08.2014

5

Inhaltsverzeichnis

Protokoll der Sitzung des StuRa-Plenums vom 19.06.2014.....	2
Protokoll der Sitzung des StuRa-Plenums vom 03.07.2014.....	19
Protokoll der Sitzung des StuRa-Plenums vom 17.07.2014.....	22
Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 15.07.2014.....	50
Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 22.07.2014.....	52
Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 30.07.2014.....	54
Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 26.06.2014.....	56

Protokoll der Sitzung des StuRa-Plenums vom 19.06.2014

Versammlungsleiter: Marius Walther
Protokollant: Bastian Reinhardt

- 5 Sitzungsbeginn: 19:38 Uhr
Sitzungsende: 23:00Uhr

Es sind 25 von 35 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

10

Tagesordnung

Protokoll der Sitzung des StuRa-Plenums vom 19.06.2014.....	2
1 Begrüßung und Formalia.....	3
1a Finanzantrag 14/051 USV Zimmer 12.....	3
2a Geschlossene Sitzung.....	6
3 Wahlen und Entsendungen.....	7
4 Finanzantrag 14/055 Sonderzug.....	9
5 Finanzantrag 14/056 Beteiligung am Filmprojekt "Dresdner Studierendenschaften gegen Rechts".....	9
6 Antrag 14/057 Zahlstelle.....	9
7 Antrag 14/058 Änderung der Härtefallordnung.....	11
8 Finanzantrag 14/046 Kugelschreiber.....	17
9 Antrag 14/004 Beschaffung von Mikrofonen für den Materialverleih.....	17
10 Antrag 14/019 Grundordnungsänderung §29 Abs. 1 – Ergänzungsordnungen und Richtlinien, 3. Lesung.....	17
11 Antrag 14/048 Änderung der Geschäftsordnung §9 Abs. 1.....	18
12 Sonstiges.....	18
Protokoll der Sitzung des StuRa-Plenums vom 03.07.2014.....	19
Protokoll der Sitzung des StuRa-Plenums vom 17.07.2014.....	20
Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 26.06.2014.....	21

1 Begrüßung und Formalia

Allgemeines

5 Der B-Sitz des FSRs ABS ruht, da die Vertreterin zwei Mal in Folge unentschuldigt fehlt. Der A-Sitz des FSRs Forstwissenschaften ruht, da der Vertreter zwei Mal in Folge unentschuldigt fehlt.

Diskussion zur Tagesordnung

Es gibt einige Vorschläge zur Umgestaltung der Tagesordnung.

10 **Endergebnis:**
TOP 8 auf 1a
TOP 9 auf 2a
TOP 12 auf 9

15 **Beschluss der Tagesordnung.**
Keine Gegenrede.
Damit ist die Tagesordnung so bestätigt.

20 Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 22.05.2014

Anmerkung des Protokollanten: An dieser Stelle ist OpenOffice abgestürzt. Bis einschließlich der Bestätigung des GF-Sonderprotokolls vom 05.06.2014 ist alles nur aus dem Gedächtnis. Verzeiht es mir bitte – oder der Technik.

25 Michael Grauert: Mir wurde nicht klar, wie die Verhandlungen zustande gekommen sind.

Nancy Heinze: Ich habe gefragt, ob wir überhaupt Geld bekommen können.

30 Andreas Spranger: Die Frage bezog sich auf den Bericht von Eric Hattke.

Keine weiteren Anmerkungen.

35 **Keine Gegenrede.**
Damit ist das Protokoll beschlossen.

Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 05.06.2014

40 **Keine Meldungen.**
Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll beschlossen.

1a Finanzantrag 14/051 USV Zimmer 12

45 **Antragssteller:** Matthias Zagermann

Antragstext: Der Studentenrat möge beschließen: zur Wiederherstellung der Ausfallsicherheit der IT Infrastruktur in Zimmer 12 (Server Internet, Netzwerk-Verteiler) möge der Studentenrat Mittel in Höhe von 1500 € für eine neue USV bereitstellen.

50 Die Anschaffung ist im Wirtschaftsplan 2014/2015 mit 2000 € berücksichtigt worden.

Begründung:

Aktuell wird der Internet-Server und die Netzinfrastruktur in Zimmer 12 ohne Sicherung der Stromversorgung betrieben.

Die alte USV lief bereits letztes Jahr mit aufgebrauchten Akku. Während der Beschaffung eines Ersatzakkus (Finanzantrag war durch, Akku war bestellt) wurde die Hardwareplatine aufgrund des funktionsunfähigen Akkus durch eine Spannungsspitze gegrillt.

1. Da Gerät bereits weit außerhalb der Garantie war,
2. Die Versicherung nur ohne Akku das Gerät ersetzt hätte und auf eine Geräteanalyse zwecks der Ursache bestand,
3. der Akku zu diesem Zeitpunkt preislich gleich kam wie aktuell ein Neugerät,
4. ich das System wieder gesichert wissen möchte, bitte ich den Studentenrat hiermit um die Beschaffung einer Ersatz-USV.

Diskussion und Nachfragen:

Matthias Zagermann: Es steht alles im Antrag drin. Wenn ihr Fragen habt, dann fragt.

Keine weiteren Diskussionen und Nachfragen.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag angenommen.

2 Berichte und andere Protokolle

Bestätigung des GF-Protokolls vom 21.05.2014

Keine Meldungen.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des GF-Protokolls vom 28.05.2014

Lag zum Zeitpunkt der Frist nicht vor.

GO-Antrag auf Vertagung.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll vertagt.

Bestätigung des GF-Protokolls vom 04.06.2014

Keine Meldungen.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des GF-Sonderprotokolls vom 05.06.2014

Keine Meldungen.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des GF-Protokolls vom 11.06.2014

Markus Peller: Punkt 7 bitte neu befassen, da der Geldaufwand sehr hoch ist.

Jessica Rupf: Das Plenum stimmt zu, in dem es den Antrag auf Neubefassung nicht stellt.

5

GO-Antrag auf Neubefassung

Lilly: Wer ist Gerald Eisenblätter? Warum finanziert er mit?

10 AS: Er ist Mitglied des Demo-Orgateams in Leipzig und hat das ganze auch mit Freiberg koordiniert. Er war unser Ansprechpartner für den Sonderzug nach Leipzig.

Liane Drößler: Woher kommt das Geld jetzt? Klingt nach privater Spende.

15 Andreas Spranger: Von Finanzer Freiberg, Verdi und GEW.

Joshwa Pohlmann: Ersatzverkehr betrifft nur 3 Verbindungen.

GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung:

20 **Mensch wird über Chemnitz umgeleitet und muss dort umsteigen.**

Markus Peller: Hast du den Vertrag schon unterschrieben?

Andreas Spranger: Ja, heute.

25

Liane Drößler: Ich möchte, dass meine Frage und Andreas Sprangers Antwort im GF-Protokoll festgehalten wird.

Abstimmung über den neubefassten Punkt 7.

30 **Formale Gegenrede.**

Abstimmung: 17|3

Damit ist der neubefasste Antrag angenommen.

David Färber: Punkt 2. Warum hat eine Privatperson einen offiziellen StuRa-Account?

35

Robin May: Selbstermächtigung.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

40

Bestätigung des Förderausschuss-Protokolls vom 05.06.2014

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

45

Bestätigung des Sitzungsvorstand-Protokolls vom 02.06.2014

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

50

Senatsbericht

Marius Walther: Bei der Begehung der Systemakkreditierung werden 10 Studierende benötigt.

Andreas Spranger: Würdest du mich bitte mit auf die Liste drauf sitzen?

5 Magnus Mochmann: Wann war der Termin?

Marius Walther: Am 9.7.2014 ist die Begehung von 11.00 bis 12.00 Uhr.

Verwaltungsrat Studentenwerk - Bericht von Jessica

10 Über Essensversorgung in StuWe-Kitas wurde sich geeinigt. Interimsmensa. Es gibt eine Verzögerung von ein paar Wochen, weil eine Tiefbaufirma abgesprungen ist. Obere Etage wird zum WiSe gesperrt. Unten bleibt offen, bis Ausweichmöglichkeit da ist. Umfrageergebnisse zur Interimsmensa/Reichenbachmensa sind da. Studierende wünschen sich ähnliches Angebot wie jetzt in der Neuen Mensa. Das StuWe würde gern wissen, wer für den Quix-Antrag für die Bepflanzung rund um die Interimsmensa verantwortlich ist. Das StuWe weiß nicht, wer dafür verantwortlich ist.

Nancy Heinze: Als mensch von Pavillions für die Cafeteria sprach, hat mensch da auch an andere Einrichtungen gedacht?

20 Matthias Zagermann: Wie sieht es mit der Bierstube aus?

Jessica Rupf: StuWe organisiert nur für sich, Nicht für Bierstube.

Christian Soyk: Gab es nicht die Planung einer Teilschließung, so dass unten noch aufbleibt?

25 David Färber: Wann ist die Interimsmensa fertig?

Jessica Rupf: Soll zum Wintersemester 2014/2015 in Betrieb gehen.

30 Eric Hattke: Gibt es noch Gesprächsmöglichkeiten zwecks Bierstube und StuWe?

Andreas Spranger: Es ist sehr unwahrscheinlich.

Nancy Heinze: Wer Fragen bezüglich der Bierstube hat, kann gern mich fragen.

35

Bericht von Andreas Spranger

40 Letzten Freitag war Abschiedssymposium vom Kanzler. Ich habe ihm den Dank aus der letzten StuRa-Sitzung überbracht. Er bedankte sich und richtete den Dank auch an uns zurück, auch wenn wir nicht immer einer Meinung waren.

2a Geschlossene Sitzung

Sitzung wird um 20.03 Uhr geschlossen.

45 Sitzung wird um 20.44 Uhr wieder geöffnet.

3 Wahlen und Entsendungen

Antragssteller: Christoph Klante

50 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit

Begründung:

Hallo,

ich arbeite jetzt schon seit einer Weile im Spirex-Team mit. Anfangs v.a. als Fotograf und Fotolieferant für die Webseite, mittlerweile beteilige ich mich am gesamten Entstehungsprozess von Webseite, Bekanntmachung dieser und dem bald wieder erforderlichem Druck-spiREX. Deshalb möchte ich mich nun ganz offiziell entsenden lassen und stelle hiermit den Antrag auf Entsendung ins Referat Öffentlichkeitsarbeit.

GO-Antrag auf Vertagung. Begründung: Die Referatsbereinigung erfolgte, damit sich die Menschen dem Plenum vorstellen.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Entsendung vertagt.

Antragssteller: Dominique Last

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Qualitätsentwicklung

Begründung:

Ich war seit Gründung des Referates Mitglied in diesem und möchte dies auch weiterhin bleiben. Dies vor allem, weil mir die Thematik des Referates seit 2009 ein Anliegen und Inhalt allen ehrenamtlichen Engagements war und weiterhin sein soll. Zudem scheint mir, als studentisches Mitglied im Arbeitskreis Q, auf diese Weise eine notwendige Verbindung zwischen der Arbeit im Referat und im Arbeitskreis gesichert.

Für die konkrete inhaltliche Ausgestaltung der Referatsarbeit ist der Referent (Sebastian) verantwortlich. Seine Ideen und die damit verbundenen Aufgaben sind zuvorderst auch meine Umsetzungsziele. In Absprache mit Sebastian wäre es mir persönlich ein Anliegen, dass die Universität neben aller Aufregung um und Konzentration auf die Systemakkreditierung nicht den Blick für die eigentliche Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre verliert. Die mit der Systemakkreditierung verbundene Nervosität in der Hochschulleitung sowie Sensibilisierung in den Fakultäten für das Thema erleichtert es den Studierenden ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Diese Chance sollte auch vom Referat QE genutzt werden. Daran will ich mit meiner Mitarbeit im Referat partizipieren. Zudem wäre es erfreulich, wenn die AG QS/QK, die seinerzeit zur Vernetzung aller StudiengangskoordinatorInnen eingerichtet wurde, wieder zu neuem Leben erweckt wird.

Meine Erfahrungen im Bereich der Qualitätsentwicklung scheinen mir hinreichend, um die Arbeit im Referat gewinnbringend zu unterstützen. Hier seien auszugsweise meine Erfahrungen im Referat LuSt, im Projekt Qualitätssicherung an der TUD, im Rahmen von Systemevaluierungen und -akkreditierungen sowie meine Mitgliedschaft im Akkreditierungsrat genannt. Über ein positives Votum eurerseits würde ich mich freuen.

Viele Grüße

Dominique

Dominique Last

nicht da.

GO-Antrag auf Vertagung. Begründung: Die Referatsbereinigung erfolgte, damit sich die Menschen dem Plenum vorstellen.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Entsendung vertagt.

Antragsstellerin: Ayman Bishara

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Soziales

Begründung:

Erfolgt mündlich.

5 **GO-Antrag auf Vertagung. Begründung:** Die Referatsbereinigung erfolgte, damit sich die Menschen dem Plenum vorstellen.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Entsendung vertagt.

10 **Antragssteller:** Michael Grauert
angestrebter Tätigkeitsbereich: Vertreter im LandessprecherInnenrat der KSS

Begründung: Wertes Plenum,
sofern von euch gewünscht, würde ich mein Engagement im LSR fortsetzen.

15 Für Fragen stehe ich zur Verfügung.

GO-Antrag auf Vertagung. Begründung: Michael Grauert bat darum, dass dieser GO-Antrag gestellt wird.

Keine Gegenrede.

20 **Damit ist die Wahl vertagt.**

Antragsteller: Hendrik Wobst

angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in den LSR der KSS

25 **Begründung:**

Der Studentenrat der Technischen Universität Dresden möge beschließen, Hendrik Wobst in den LandessprecherInnenrat der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften zu entsenden.

30 **Begründung zum Antrag:** Ich bin zur Zeit Koordination der KSS und nehme als solche sowieso an allen Sitzungen des LSR der KSS teil. Da die Beschlussfähigkeit meist auch aufgrund fehlender anwesender Stimmen des StuRa TU Dresden scheitert, könnte ich so mindestens einen formalen Beitrag zum Beheben dieses Missstandes leisten. Bei Abstimmungen des LSR der KSS werde ich nur dann Stimme für StuRa

35 TU Dresden abgeben, wenn mir eine klare Ansage des StuRa TU Dresden bezüglich des jeweiligen Antrags vorliegt. Ich bin Student an der TU Dresden.

GO-Antrag auf Vertagung der Wahl von Hendrik Wobst.

Gegenrede, formal.

40 **GO-Antrag auf Abweichung von der Geschäftsordnung, so dass der Wahlantrag nicht befasst wird. Begründung:** Dieser Antrag befindet sich nun schon seit dem 9. Januar 2014 in unseren Sitzungsunterlagen. Am 23. Januar war er anwesend. Auf dieser Sitzung wurde der Antrag auf den 27. Februar 2014 vertagt, da der Posten noch nicht ausgeschrieben war. Seit dem war Hendrik Wobst nicht mehr anwesend. Auf zwei Anfragen per E-Mail reagierte Hendrik Wobst nicht. Es ist davon

45 auszugehen, dass er kein Interesse an diesem Posten mehr hat.

Gegenrede: Ich finde es der Person gegenüber nicht fair.

Abstimmung: 21|1|5

Damit wird von der Geschäftsordnung abgewichen.

50 **GO-Antrag auf Nichtbefassung.**

Keine Gegenrede.

Damit wird die Wahl nicht befasst.

4 Finanzantrag 14/055 Sonderzug

Antragssteller: David Färber

5 **Antragstext:** Der StuRa finanziert den Sonderzug zur Demo in Leipzig und zurück am 25.06.2014 mit 9000€.

Begründung:

Es stehen noch keine Fahrtzeiten fest, sofern diese bis zur Sitzung immer noch nicht vorliegen, wird der Antrag vom Antragssteller zurückgezogen.

10

Grüße,
David

Der Antrag wird vom Antragssteller zurückgezogen.

15

5 Finanzantrag 14/056 Beteiligung am Filmprojekt "Dresdner Studierendenschaften gegen Rechts"

Antragssteller: Eric Hattke

20 **Antragstext:** Der StuRa der TU Dresden beteiligt sich am Filmprojekt „Dresdner Studierendenschaften gegen Rechts“. Dafür wird eine Summe zur Förderung dieses Projektes von bis zu 600€ bereitgestellt.

Begründung:

Bisher beteiligt sind an diesem Projekt ehs, HfBK, HfM, HTW (voraussichtlich), Palucca Die Dokumentation „Blut muss fließen“ wird mit Anwesenheit des Regisseurs am 30.07. im kleinen Saal der HfM und am 31.07. im großen Saal der ehs gezeigt. Insgesamt wird es drei Vorstellungen geben. Der Eintritt ist kostenfrei. Gezielt richtet sich diese Veranstaltung an Schüler und Studenten. Es fallen Kosten für die Vorführung des Filmes, für deren Bewerbung sowie für die Unterkunft des Regisseurs an. Eine genaue Kostenaufstellung erfolgt.

30 **Nachfragen und Diskussion:**

GO-Antrag von Robin May auf Vertagung: Der Antrag liegt nicht vollständig vor.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag vertagt.

35

6 Antrag 14/057 Zahlstelle

Antragssteller: Eric Hattke (LSR-Entsandter)

40 **Antragstext:** „Der StuRa möge beschließen, sich bereit zu erklären die Funktion der Zahlstelle und ähnlichen Funktionen gemäß der Finanzvereinbarung der KSS 2014/2015 zu übernehmen und dafür keine Verwaltungskosten einzufordern.“

Begründung:

„Der StuRa TU Dresden (TUD) beschloss entgegen den Vorjahren sich nicht direkt an der Finanzvereinbarung der KSS zu beteiligen. Daher erscheint es fragwürdig, ob der StuRa TUD wieder die Funktion der Zahlstelle übernehmen will und kann. Dies gilt insbesondere, da seitens des StuRa TUD bekanntgegeben wurde, dass dieser den Verwaltungsaufwand vergütet bekommen möchte. Dies führte zu viel Irritation innerhalb der KSS. Abgesehen davon, dass die konzeptionelle Grundfinanzierung der Arbeit der Landesstudierendenvertretung nun als gescheitert betrachtet werden muss, stellt sich die Frage, ob der StuRa TUD überhaupt Zahlstelle sein kann, wenn er sich selbst nicht an der Finanzvereinbarung beteiligt. Fakt ist, dass gemäß der aktuellen Fassung der Finanzvereinbarung einzig dem StuRa TUD diese Funktion übertragen wurde. Um im LSR eine

50

Entscheidung zur Lösungsfindung herbeiführen zu können, möchte der LSR (also die Vertretungen der anderen StuRä Sachsens) wissen, ob der StuRa TUD tatsächlich weiterhin als Zahlstelle fungieren kann und ob er es weiterhin in Betracht zieht dafür Verwaltungskosten einzufordern. Die KSS soll spätestens zur kommenden Sitzung des LSR, jedoch eher unverzüglich, um eine entsprechende Vorbereitung zur Sitzung

zu gewährleisten, über den Beschluss in Kenntnis gesetzt werden. In Folge dessen möge der LSR für die KSS befassen, welche Regelung zur Anpassung der Finanzvereinbarung er vornimmt. Hierzu soll, im Falle der Zustimmung zu diesem Antrag, dies als Willenserklärung für die Bereitschaft zur Zusammenarbeit betrachtet werden können.“

Der Text wurde von den KSS-Sprecherinnen formuliert und ist dem Inhalt des Protokolls der letzten LSR-Sitzung entnommen.

Nachfragen und Diskussion:

GO-Antrag von Christian Soyk auf Schließung der Sitzung. Begründung: Ich möchte nicht, dass das, was jetzt besprochen wird, im Protokoll auftaucht, da vieles sonst unnötig auf die Goldwaage gelegt wird.

Gegenrede: Erik Hattke: Ich denke, der StuRa sollte genug Rückgrat haben.

Abstimmung: 11|8|7

Damit wird die Sitzung nicht geschlossen.

GO-Antrag von Christian Soyk auf Nichtbefassung: Wir stellen aktuell die Arbeit nicht in Rechnung. Ich sehe außerdem keine Bestrebungen, dass darauf hingewirkt wird, dass wir die Zahlstelle abgeben wollen oder Geld dafür verlangen wollen.

Gegenrede: Es soll ein klares Verhältnis zwischen KSS und Stura herrschen und die Frage geklärt werden, ob der Stura nun eine Rechnung stellt oder nicht.

Abstimmung: 9|8|8

Damit wird sich mit dem Antrag befasst.

GO-Antrag von Andreas Spranger, auf Vertagung auf die zweite Oktobersitzung. Begründung: Die KSS hat bis September mit der Landtagswahl genug zu tun hat. Bei einem Negativbescheid hat die KSS einen unnötigen Mehraufwand und die Organisation der Demo könnte u.U. Darunter leiden.

Gegenrede: Die Demo wird nicht darunter leiden und die KSS möchte den Beschluss.

Abstimmung: 17 Ja-Stimmen.

Damit ist der Punkt vertagt.

GO-Antrag auf 5 Minuten Pause.

7 Antrag 14/058 Änderung der Härtefallordnung

Antragsstellerin: Jessica Rupf (GF Soziales)

Antragstext: Der StuRa möge beschließen, folgende Paragraphen (siehe Synopse) der Härtefallordnung wie folgt zu ändern.

Begründung:

Aus aktuellem Anlass und einigen Uneindeutigkeiten in der Ordnung wurde vom GB Soziales eine Änderung der Härtefallordnung erarbeitet. Als Anhang bekommt ihr die Synopse der Änderung mit einigen ersten Erklärungen und Begründungen.

1. Lesung:

Jessica Rupf: Wir möchten sie geändert haben, da bei einigen Fällen Unklarheiten auftreten.

Robert Badura: Gab es in der Vergangenheit Missbrauch?

Jessica Rupf: Ja ein. Wir haben den Freibetrag etwas angehoben und haben festgestellt, dass das an den BAföG-Satz rankommt. Dies ist kritisch, da es immer noch Härtefälle sind.

5

Übergabe in 2. Lesung.

Keine Gegenrede.

Damit befinden wir uns in der 2. Lesung:

10 Es geht um §1, Abs. 1.

Joshwa Pohlmann: Woran wird gedacht, wenn mensch von unwirtschaftlichen Notlagen spricht.

Jessica Rupf: Wir schauen auf die Bedürftigkeit. Es muss der Zusatz der formhalber rein.

15 Joshwa Pohlmann: Nicht-Wirtschaftlich bedeutet, dass ich allgemein Geld habe. Das kann alles sein.

Jessica Rupf: Das definieren wir später. Schulden werden nicht betrachtet.

Magnus Mochmann: Redaktionelle Änderungen nehmt ihr selbst vor, oder?

20

Jessica Rupf: Ja.

Es geht um §2, Abs. 2.

Robert Badura: Hier ist vom Zweitstudium die Rede. Wie ist das definiert?

25

Jessica Rupf: In dem Fall würde ich davon ausgehen, wie das Imma-Amt entscheidet. Master auf Bachelor ist okay. Master nach Diplom, zweiter Master, zweiter Bachelor fallen unter Zweitstudium.

30 Christian Soyk: Prinzipiell ist erkennbar, dass mensch mit so einer Ordnung nie alle Härtefälle erreichen kann. Wir sollten uns nicht die Freiheiten nehmen, die wir noch haben. Härtefallregelung heißt für mich, dass wir schlecht dastehenden Studierenden Hilfe leisten wollen – das schließt für mich auch ein Zweitstudium ein.

Jessica Rupf: Der_die Antragssteller_in kann eine andere Idee haben als wir.

35

Nancy Heinze: Zählt das Promotionsstudium da auch rein.

Jessica Rupf: Habe noch nie einen solchen Härtefall erlebt.

40 Michael Grauert: Zustimmung zu Christians Beitrag.

Ina Oppelt: Ich bin auch der Meinung, dass wir diesen Paragraphen so nicht übernehmen sollten. Viele Menschen wissen, warum sie ein Zweitstudium auf sich nehmen wollen.

45 Jessica Rupf: Ich merke schon, dass ihr diesen Absatz nicht so gut findet. Ich wäre bereit für diesen eine Änderung zurückzunehmen.

Christian Soyk: Wenn mensch es so lässt, wie es ist, haben wir mehr Handlungsspielraum.

50 Matthias Funke: Wie oft war das der Fall, der diesen Paragraphen in Anspruch genommen hat?

Jessica Rupf: Wir gehen von 20% aus.

Joshwa Pohlmann: Ist es auch ein Zweitstudium, wenn mensch nach dem zweiten Semester wechselt?

Bastian Reinhardt: Nein.

5

Nancy Heinze: Ein Zweitstudium zählt auch, wenn mensch ein abgeschlossenes Vordiplom hat.

Änderungsantrag von Nancy Heinze: Lasse §2, Absatz 2 so wie er momentan ist.

Antragsstellerin übernimmt diesen Änderungsantrag.

10

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 20 Ja-Stimmen

Es geht um §3, Abs. 1.

Robert Badura: Ihr habt die freiwillige Zuwendung Dritter eingefügt. Wie werden Zuwendungen

15

Dritter berücksichtigt nachgeprüft?

Jessica Rupf: Das basiert auf Vertrauen. Wenn es größere Summen sind, lassen wir es uns schriftlich geben von den Leuten, von denen sie es bekommen haben.

20

Christian Soyk: Dieser Paragraph kommt meiner Meinung nach an die Regelungen vom ALG II ran.

Änderungsantrag von Nancy Heinze: Füge in §3, Abs. 1 „Stipendien, regelmäßige freiwillige [...]“ ein.

Antragsstellerin übernimmt nicht diesen Änderungsantrag.

25

Katja Linnemann: Wie wäre es, wenn mensch eine Ausnahme für gewisse Dinge mit einfügt?

Jessica Rupf: Ja, das wäre eine Möglichkeit.

Magnus Mochmann: Es ist dennoch schon genügend Spielraum da.

30

Matthias Zagermann: Hier wird nur etwas aus dem Einkommenssteuergesetz mit übernommen. Beispiel. Jemand bekommt regelmäßiges Geld von den Eltern, somit hat mensch regelmäßige Zuwendungen.

35

Änderungsantrag von Katja Linnemann: Antrag auf Änderung auf „freiwillige Zuwendungen Dritter (ausgenommen Zweckgebundener Zuwendungen, die nicht der Lebenshaltung dienen)“.

Antragsstellerin übernimmt nicht diesen Änderungsantrag.

Antragsstellerin möchte den Änderungsantrag von Katja Linnemann abgestimmt haben.

40

Abstimmung: 5 Ja-Stimmen.

Damit ist er nicht übernommen.

Abstimmung zum Änderungsantrag von Nancy Heinze.

Abstimmung: 12|6|6

45

Damit ist er nicht übernommen.

Es geht um §3, Abs. 3.

Ina Oppelt: Wenn mensch einen Studienkredit beantragt, besteht die Möglichkeit der Aussetzung der monatlichen Rückzahlung.

50

Thomas Mehlberg: Ich würde diese Änderung als zusätzliche Belastung ansehen.

David Färber: Wenn mensch weniger Studienkredit in Anspruch nehmen kann, ist das ganze doch unproblematisch.

5 **GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung von Ina Oppelt:** Mensch kann nicht einfach zum Amt gehen und von jetzt auf gleich die Raten ändern. Dies ist nur in gewissen Zeiträumen möglich.

Jessica Rupf: Wenn der Antrag gestellt wird, müssen Kontoauszüge der letzten 3 Monate nachgewiesen werden. Zu diesem Zeitpunkt ist es aber schwer eine Aussage zu treffen.

10 Matthias Funke: Wie oft kommen Leute mit Studienkredit oder Darlehen?

Jessica Rupf: Ich würde 30% schätzen.

15 Matthias Zagermann: Es stimmt, dass mensch die Auszüge der letzten 3 Monate nachweisen muss. Um ein Studienkredit zu ändern, muss mensch dies in der Roll-Out-Phase machen (kurz vor Semesterbeginn). Wenn mensch diese Härtefallordnung ausnutzen möchte, müsste ein Jahr im Vorraus geplant werden. Dies macht niemand, das ist absurd!

20 Magnus Mochmann: Vielleicht könnte mensch es so ändern, dass mensch sagt, dass es zu berücksichtigen ist und nicht anrechnend.

Joshwa Pohlmann: Ein Studienkredit ist die letztere Wahl, da mensch alles zurückzahlen muss.

25 **Änderungsantrag von Joshwa Pohlmann:** „Der Absatz §3, Abs.3 soll so bleiben wie er ist.“

Robert Badura: Wenn ein ziemlich breites Spektrum an Einkommen berücksichtigt wird, dann wäre ich sehr dafür diese Änderung zu streichen.

30 Michael Grauert: Zu dem was Matthias Zagermann gesagt hat. So ewtas zu planen ist nicht nur ziemlich schwierig, sondern auch ziemlich dämlich. Ich würde dafür plädieren, eine pragmatisch sinnvolle Lösung zu finden.

35 Christian Soyk: Es ist die Frage, ob mensch einen Kredit als Einkommen ansieht oder nicht. BAföG ist ansich auch ein Kredit.

Ina Oppelt: Wir gehen nicht davon aus, dass es immer so bleibt, dass die Menschen im StuRa im besten Gewissen handeln. Wir sollten bedenken, dass sich niemand mit einem Kredit bereichern möchte als Studierender.

40 **Joshwa Pohlmann zieht seinen Änderungsantrag zurück.**

Änderungsantrag von Magnus Mochmann: „Zahlungen aus [...] sind bei der Einkommensberechnung nicht zu berücksichtigen.“

45 **Antragsstellerin übernimmt nicht diesen Änderungsantrag.**

Abstimmung: 6 Ja-Stimmen

Damit ist er nicht übernommen.

Änderungsantrag von Nancy Heinze: „Zahlungen aus Studienkrediten und sonstigen Darlehen sind nicht hinzuzurechnen.“

50 **Antragsstellerin übernimmt nicht diesen Änderungsantrag.**

Abstimmung: 18 Ja-Stimmen

Damit ist er übernommen.

Es geht um §3, Abs. 4.

5 Michael Grauert: Werden angemessene Mietkosten von der Anlage der Jobcenter genommen? Wenn ein Mensch ausschließlich BAföG bekommt, aufgrund des Freibetrages bereits über den 670€ drüber ist und deshalb förderwürdig?

Jessica Rupf: Wir haben uns an die Mietwohnstufen vom Wohngeld angelehnt. Zur zweiten Frage, ja.

10 Joshwa Pohlmann: Ich finde es nicht gut, dass die Stufen geändert werden können, ohne dass das Plenum einfluss darauf hat.

15 Christian Soyk: Ich halte es ordnungspolitisch schlecht, dass das Parlament in die Ordnung etwas reinschreibt, dass mensch die Entscheidungsbefugnis abgibt. Dazu sind Ordnungen da, dass sie in einem ordnungsgemäßen Verfahren geändert werden. Das kann und darf nicht sein. Mensch muss sich grundsätzlich die Frage stellen, ob es der richtige Weg ist, die Summen runter zu setzen, nur weil mensch zu viele Anträge bekommt.

20 Jessica Rupf: Was das Plenum und die GF angeht, da habe ich nicht weit genug gedacht. Zur anderen Sache, da wir die Krankenversicherung mit reingenommen haben, sind die Beträge sehr gestiegen. Deshalb diese Änderung.

Robert Badura: Bei den Mietkosten kann es sich u.U. ganz schnell verändern.

25 Jessica Rupf: Wir finanzieren keine Häuser. Zur Krankenversicherung, wir hatten bis jetzt die studentischen Krankenversicherung berücksichtigt. Bisher hatten wir nur einmal eine private Krankenversicherung.

Ina Oppelt: War der BAföG-Satz nicht viel niedriger als heute?

30 Christian Soyk: Ich denke schon, dass die Leute, die Krankenversicherung selbst zahlen müssen, sicherlich auch kein BAföG-Anspruch mehr haben. Deshalb sehe ich da keine Gefahr. Eine Ordnung ist etwas wie eine Verfassung. Eine Änderung sollte nur möglich sein, wenn eine große Mehrheit (zweidrittel) das möchte.

35 Matthias Zagermann: Mietstufen werden als Kaltmieten angelegt. Manche müssen mehr heizen als andere.

40 Jessica Rupf: Ich hätte es lieber als Kaltmiete genommen. Manche meinten aber, dass dies zu hoch wäre.

Änderungsantrag von Thomas Mehlberg: „Der Freibetrag kann semesterweise durch die GF [...]“. Diesen Satz ändern zu: „Der Betrag muss auf der Homepage des StuRa veröffentlicht werden“. Streiche den Satz „Er gilt solange [...]“.

45 **Änderungsantrag von Joshwa Pohlmann:** „Der Freibetrag kann semesterweise von der GF geändert werden [...]“ ändern in „Der Freibetrag kann semesterweise von der Mehrheit der Mitglieder des StuRa geändert werden. - redaktionelle Änderungen vorbehalten.“

Andreas Spranger: Ich verweise auf §30 GrO.

50 Markus Peller: Wenn wir keinen Betrag festlegen, sind wir nicht an Ordnungen gebunden.

Änderungsantrag von Matthias Zagermann: „Streiche im Entwurf §3, Abs. 4 „[...] - und Neben [...]“, so dass der Satz lautet: „Die Angemessenheit der Wohnkosten richtet sich nach der ortsüblichen Mietstufe.“ Grund: Mietstufenberechnung liegt Kaltmiete zugrunde (also ohne Heiz- und Nebenkosten).

5

Änderungsantrag von Markus Peller zum Änderungsantrag von Joshwa Pohlmann: „Der Freibetrag kann vom Plenum festgelegt werden.“

Abstimmung zum Änderungsantrag von Thomas Mehlberg.

10

Abstimmung: 7 Ja-Stimmen.

Damit ist er nicht übernommen.

Abstimmung zum Änderungsantrag von Matthias Zagermann.

15

Abstimmung: 7 Ja-Stimmen.

Damit ist er nicht übernommen.

Joshwa Pohlmann übernimmt den Änderungsantrag zu seinem Änderungsantrag.

Abstimmung zum Änderungsantrag von Markus Peller.

20

Gegenrede: Ich finde es nicht zulässig, dass mensch etwas reinschreibt, dass gegen die GrO verstößt. Außerdem halte ich es für sinnvoll, dass mensch eine Zweidrittelmehrheit dafür braucht.

Abstimmung: 8 Ja-Stimmen.

Damit ist er nicht übernommen.

Es geht um §3, Abs. 6.

25

Ina Oppelt: Was meinst du damit, das eine Wohngemeinschaft keine offizielle Wirtschaftsgemeinschaft ist? Das Hartz4-Amt sieht das teilweise anders.

Jessica Rupf: WGs sind nicht zwangsläufig in einer Beziehung. Auf einem Formular steht ledig drauf, oder sie erwähnen es in der Begründung.

30

Michael Grauert: Was eine Wirtschaftsgemeinschaft, WG, Sozialgemeinschaft etc. ist, ist gesetzlich geregelt.

Matthias Zagermann: Ich befürchte, dass die Änderung, so wie sie da steht, am Ziel vorbeischießt.

35

Änderungsantrag von Matthias Zagermann: „Original §3, Abs. 6 beibehalten. Dort „eingetragenen“ streichen.

Antragsstellerin übernimmt diesen Änderungsantrag.

40

Es geht um §4, Abs. 2.

Joshwa Pohlmann: Ich muss dir zustimmen, da die Härtefallregelung sonst Geld verschenkt. Ich finde, es ist schon angemessen.

Es geht um §7.

45

Michael Grauert: Mensch muss den BAföG-Ablehnungsbescheid vorlegen steht drin. Was ist mit Leuten, die BAföG bekommen und somit kein Ablehnungsbescheid haben?

Christian Soyk: Wenn du kein BAföG-Ablehnungsbescheid hast, dann bist du kein Härtefall. Wenn du kein BAföG bekommst, müssen dich deine Eltern fördern.

50

Michael Grauert: Wenn dem so ist, verstehe ich nicht, dass BAföG in §2 überhaupt drin steht.

Ina Oppelt: Es gäbe die Möglichkeit, dass unter bestimmten Umständen es dennoch möglich wäre.

GO-Antrag von Matthias Funke auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde.

Gegenrede von Joshwa Pohlmann: Ich bin müde.

5 **Abstimmung:** 10|12|2

Jessica Rupf: Wenn du BAföG bekommst und über 25 bist, bekommst du einen Zuschuss vom BAföG-Amt. BAföG geht immer davon aus, dass die Eltern unterhaltspflichtig sind. Wenn Eltern nicht zahlen, kannst du dich einklagen.

10 Nancy Heinze: Ist mensch, wenn mensch BAföG bekommt, Härtefallberechtigt?

Jessica Rupf: Nein.

15 **Antrag auf Überweisung in die 3. Lesung.**
Keine Gegenrede.
Damit sind wir in der nächsten Sitzung in der 3. Lesung.

8 Finanzantrag 14/046 Kugelschreiber

20 **Antragsstellerin:** Jessica Rupf
Antragstext: Der StuRa möge beschließen 800€ für 1000 neue Kugelschreiber mit StuRa-Logo zu Werbezwecken zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

25 Die vor einem Jahr bestellten Kugelschreiber (1000 Stück) sind nun mittlerweile bis auf minimale Restbestände aufgebraucht. Eine genaue Aufstellung möglicher Angebote wird spätestens zur Sitzung nachgereicht und erläutert.

30 **GO-Antrag auf Vertagung auf nächste Sitzung.**
Keine Gegenrede.
Damit ist der Antrag auf die nächste Sitzung vertagt.

9 Antrag 14/004 Beschaffung von Mikrofonen für den Materialverleih

35 **Antragssteller:** Grzegorz Lepich (FSR Physik)
Antragstext: Der StuRa möge neue Mikrofone für den Materialverleih beschaffen.

Begründung:

40 Der FSR Physik hätte gerne, dass der StuRa sich neue Mikros zulegt. Dies liegt vor allem daran, dass die Mikros nicht für Gesang u.ä. die nötige Qualität liefern. Neben dem Musikabend der Physiker sind auch andere Veranstaltungen in der Richtung möglich. Im Materialverleih würde es allen Studenten nützen. Die ausgewählten Mikros sind vielseitig einsetzbar. Die jetzigen Mikros sind nicht für die Anwendungen geeignet. Minimum: rund 700€ für alle Mikros.

45 **GO-Antrag auf Vertagung auf nächste Sitzung.**
Keine Gegenrede.
Damit ist der Antrag auf die nächste Sitzung vertagt.

50 **10 Antrag 14/019 Grundordnungsänderung §29 Abs. 1 –
Ergänzungsordnungen und Richtlinien, 3. Lesung**

Wurde vertagt.

11 Antrag 14/048 Änderung der Geschäftsordnung §9 Abs. 1

5 Wurde vertagt.

12 Sonstiges

10 Matthias Funke: Förderausschuss sucht Mitglieder. Bei der nächsten Sitzung ist Wahl möglich. Mensch muss zur Zeitpunkt der Wahl entsendet sein.

Bastian Reinhardt: Vernetzungstreffen. Erinnerung an die Rückmeldungen.

15

Unterschriften:

20

.....
Versammlungsleiter

25

.....
Protokollant

Anwesenheitsliste ordentliche Sitzung Studentenrat 19.06.2014

Sitzungsleitung: Marius Walther

Protokollant: Bastian Reinhardt

Mitglieder mit aktivem Stimmrecht: 35

Mehrheit der Mitglieder: 18

Zweidrittel-Mehrheit der Mitglieder: 24

Fachschafft	Sitzart	Name, Vorname	Status*	Unterschrift
ABS	A-Sitz	Ellner, Andreas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meißner, Nicole	Sitz ruht	
Architektur	A-Sitz	Bittner, Kathrin	fehlt unentschuldigt	
BIW	A-Sitz	Dunger, Jonny	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Mochmann, Magnus	Vertreter anwesend	
BP	A-Sitz	Noack, Anne	fehlt unentschuldigt	
Bio	A-Sitz	Oppelt, Ina	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Funke, Matthias	Vertreter anwesend	
Chemie	A-Sitz	Peraza Rios, Julien	fehlt entschuldigt	
ET	A-Sitz	Peller, Markus	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Pohlmann, Joshwa	Vertreter anwesend	
Forst	A-Sitz	Nils Heide, Nils Knüppel	Sitz ruht	
Geo	A-Sitz	Reinhardt, Bastian	Vertreter anwesend	
Hydro	A-Sitz	Pöhlmann, Johannes	fehlt unentschuldigt	
IHI Zittau	A-Sitz	Carolin Matthiae, Anne Hempel	Vertreter anwesend	
Informatik	A-Sitz	Landgraf, Lukas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Linnemann, Katja	Vertreter anwesend	
Jura	A-Sitz	May, Robin	Vertreter anwesend	
MW	A-Sitz	Pöttsch, Hendrik Florian	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meißner, Claudia	fehlt entschuldigt	
	B-Sitz	Busch, Alexander	fehlt entschuldigt	
	C-Sitz	Spranger, Andreas	Vertreter anwesend	
Mathe	A-Sitz	Hübner, Romy	Vertreter anwesend	
Medizin	A-Sitz	Bruhn, Johanna	Vertreter anwesend	
Physik	A-Sitz	Köhler, Fabian	Vertreter anwesend	
Psychologie	A-Sitz	Georges, Robert	fehlt unentschuldigt	
EW/SP	A-Sitz	Lahme, Malte	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Rupf, Jessica	Vertreter anwesend	
SpräLiKuWi	A-Sitz	Dröbler, Liane	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Badura, Robert	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Soyk, Christian	Vertreter anwesend	
Verkehr	A-Sitz	Mehlberg, Thomas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Färber, David	Vertreter anwesend	
WiWi	A-Sitz	Lüth, Matthias	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Görner, Stefanie	fehlt unentschuldigt	
Phil	A-Sitz	Heinze, Nancy	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Hatke, Eric	Vertreter anwesend	

Protokoll der Sitzung des StuRa-Plenums vom 03.07.2014

Versammlungsleiter: Bastian Reinhardt

Protokollant: Daniel Förster

Sitzungsbeginn: 19:45 Uhr

5 Sitzungsende: 19:53 Uhr

Es sind 17 von 35 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist nicht beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
3 Sonstiges.....	2

10

1 Begrüßung und Formalia

Feststellung der Beschlussfähigkeit
16 Anwesende – nicht beschlussfähig

5

ABS verliert ihren Sitz durch mehrmaliges unentschuldigtes Fehlen

2 Bericht der GF und Ausschüsse

10

Berichte:

Eric Hattke: Ich bin vom Posten ÖA in der KSS zurückgetreten .

15

Jessica Rupf : Ich habe heute eine Email an alle Studenten herumgeschickt und bitte euch eure Kommilitonen anzuhalten die Umfrage auszufüllen.

20

Andreas Spranger: Letzten Mittwoch war die Demo in Leipzig, es war sehr gut. Es war tolles Wetter und ca. 5000-12000 Menschen anwesend. Die Kundgebung war gut besucht und der Sonderzug kam sehr gut an.

Eric Hattke: Ein dickes Lob an den FSR Maschinenwesen für die Bewirtung und dem FSR Phil. Für die Unterstützung.

25

3 Sonstiges

Alexander Busch: Nächstes Wochenende findet das Festival „lies vor“ statt. Es wird im Gerber-Bau Raum 038 abgehalten und für das leibliche Wohl ist gesorgt.

30

Andreas Spranger: Am 22./30.07. Geschäftsführersitzungen, im August und September am Freitag um 11 Uhr!!!

Andreas Spranger: In den nächsten zwei Wochen ist der Raum 15 nicht benutzbar, da die Wirtschaftsprüfung dort stattfindet.

35

Unterschriften:

40

.....
Versammlungsleiter

45

.....
Protokollant

Anwesenheitsliste ordentliche Sitzung Studentenrat 03.07.2014

Sitzungsleitung: Bastian Reinhardt

Protokollant: Daniel Foerster

Mitglieder mit aktivem Stimmrecht: 35

Mehrheit der Mitglieder: 18

Zweidrittel-Mehrheit der Mitglieder: 24

Fachschafft	Sitzart	Name, Vorname	Status*	Unterschrift
ABS	A-Sitz	Ellner, Andreas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meißner, Nicole	Sitz ruht	
Architektur	A-Sitz	Bittner, Kathrin	fehlt entschuldigt	
BIW	A-Sitz	Dunger, Jonny	fehlt unentschuldigt	
	B-Sitz	Mochmann, Magnus	fehlt unentschuldigt	
BP	A-Sitz	Noack, Anne	Vertreter anwesend	
Bio	A-Sitz	Oppelt, Ina	fehlt entschuldigt	
	C-Sitz	Funke, Matthias	fehlt entschuldigt	
Chemie	A-Sitz	Peraza Rios, Julien	Vertreter anwesend	
ET	A-Sitz	Peller, Markus	fehlt unentschuldigt	
	B-Sitz	Pohlmann, Joshwa	fehlt unentschuldigt	
Forst	A-Sitz	Nils Heide, Nils Knüppel	Sitz ruht	
Geo	A-Sitz	Reinhardt, Bastian	Vertreter anwesend	
Hydro	A-Sitz	Pöhlmann, Johannes	Vertreter anwesend	
IHI Zittau	A-Sitz	Carolin Matthiae, Anne Hempel	fehlt entschuldigt	
Informatik	A-Sitz	Landgraf, Lukas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Linnemann, Katja	fehlt entschuldigt	
Jura	A-Sitz	May, Robin	fehlt entschuldigt	
MW	A-Sitz	Pötzsch, Hendrik Florian	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meißner, Claudia	fehlt entschuldigt	
	B-Sitz	Busch, Alexander	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Spranger, Andreas	Vertreter anwesend	
Mathe	A-Sitz	Hübner, Romy	Vertreter anwesend	
Medizin	A-Sitz	Bruhn, Johanna	Vertreter anwesend	
Physik	A-Sitz	Köhler, Fabian	fehlt entschuldigt	
Psychologie	A-Sitz	Georges, Robert	fehlt unentschuldigt	
EW/SP	A-Sitz	Lahme, Malte	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Rupf, Jessica	Vertreter anwesend	
SpraLiKuWi	A-Sitz	Drößler, Liane	fehlt entschuldigt	
	B-Sitz	Badura, Robert	fehlt unentschuldigt	
	C-Sitz	Soyk, Christian	Vertreter anwesend	
Verkehr	A-Sitz	Mehlberg, Thomas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Färber, David	fehlt entschuldigt	
WiWi	A-Sitz	Lüth, Matthias	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Görner, Stefanie	fehlt entschuldigt	
Phil	A-Sitz	Hattke, Eric	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meerstein, Raul	Vertreter anwesend	

Protokoll der Sitzung des StuRa-Plenums vom 17.07.2014

Versammlungsleiter: Marius Walther

Protokollant: Bastian Reinhardt

Sitzungsbeginn: 19:35 Uhr

5 Sitzungsende: 00:19 Uhr

Es sind 21 von 35 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
3 Wahlen und Entsendungen.....	5
4 Antrag 14/058 Änderung der Härtefallordnung, 3. Lesung.....	16
5 INI-Antrag 14/060 Ordnung zur Nutzung des Fachschaftenverteilers.....	17
6 Antrag 14/004 Beschaffung von Mikrofonen für den Materialverleih.....	18
7 Info-Top Lohrmann-Medaille.....	19
8 Geschlossene Sitzung.....	19
9 Antrag 14/048 Änderung der Geschäftsordnung §9 Abs. 1.....	19
10 Finanzantrag 14/046 Kugelschreiber.....	19
11 Finanzantrag 14/059 Beschaffung von Grills.....	19
12 Sonstiges.....	19

10

1 Begrüßung und Formalia

Andreas Spranger: Ich lege mein Amt als Geschäftsführer Hochschulpolitik zum 30.09.2014 nieder.

5 Markus Peller: Weshalb?

Andreas Spranger: Darum.

Diskussion zur Tagesordnung

10 Es gibt einen INI-Antrag und einige Vorschläge zur Umgestaltung der Tagesordnung.

Endergebnis:

15 TOP 10 auf 5a
TOP 11 auf 5b
INI-Antrag auf 5c
TOP 9 auf 6a

Beschluss der Tagesordnung.

20 **Keine Gegenrede.**
Damit ist die Tagesordnung so beschlossen.

Beschluss des Protokoll der StuRa-Sitzung vom 19.06.2014

25 Protokoll wird nicht behandelt, da es sich nicht in den Sitzungsunterlagen befand.

Auf die nächste Sitzung vertagt.

Beschluss des Protokolls der StuRa-Sitzung vom 03.07.2014

30 Protokoll wird nicht behandelt, da es sich nicht in den Sitzungsunterlagen befand.

Auf die nächste Sitzung vertagt.

35 2 Bericht der GF und Ausschüsse

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 11.02.2014

Matthias Zagermann: Sebastian wird mit S geschrieben.

40 **Keine Gegenrede.**
Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 18.06.2014

Liane Drößler: Punkt 2 Demo in Leipzig. Da steht, dass das Rektorat nicht mitzieht. Was heißt das?

50 Andreas Spranger: Die Aufrufe-/Werbe-E-Mail sollte vom Rektorat unterstützt werden durch Unterschrift. Sie schickten uns jedoch nur einen Textbaustein. Deshalb diese Formulierung.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 26.06.2014

5 **Keine Meldungen.**

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

10 Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 02.07.2014

Keine Meldungen.

Keine Gegenrede.

15 **Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der Sonder-GF-Sitzung vom 03.07.2014

Keine Meldungen.

20

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 09.07.2014

25

Keine Meldungen.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

30

Bestätigung des Protokolls der FöA-Sitzung vom 19.06.2014

Robert Georges: Rechtschreibfehler bei „Türkei“.

35

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls der FöA-Sitzung vom 26.06.2014

40

GO-Antrag auf Vertagung.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll vertagt.

Bestätigung des Protokolls der FöA-Sitzung vom 10.07.2014

45

Antrag auf Neubefassung Anerkennung Hochschulgruppen Cusanus von Prokop Sicha.

Prokop Sicha: Antrag auf Anerkennung unserer Hochschulgruppen wurde vom Förderausschuss abgelehnt. Der Grund, dass die Gruppe nicht für alle Studierende offen ist, war ein Missverständnis. Es gibt zudem andere Hochschulgruppen, die nur für Stipendiat_innen sind.

50

Andreas Spranger: Nur weil andere Hochschulgruppen anerkannt sind, bedeutet das nicht, dass das für

alle gilt.

5 Robin May: Ich kann kurz die Stellung des Förderausschusses dazu abgeben. Wir haben Probleme damit, wenn Hochschulgruppen gefühlt geschlossen sind. Generell planen wir eine Richtlinienänderung.

10 Prokop Sicha: Die Wahl der Sprecher_innen ist das einzige, was mensch als geschlossen betrachten könnte. Alles andere (Veranstaltungen etc.) sind für alle offen. Die Entscheidungen werden mit allen Mitgliedern und Interessierten durchgeführt.

10 Markus Peller: Wollt ihr eine Anerkennung oder eine Gründung? Kann ich da nur teilnehmen oder kann ich auch Mitglied werden.

15 Prokop Sicha: Es ist ein Antrag auf Anerkennung der Gruppe. Es ist eine Gruppe von Studierenden der TU Dresden, die Veranstaltungen wie z.B. Spendenläufe organisiert. Wer Lust und Zeit hat in der Gruppe, sich an der Organisation zu beteiligen, kann das tun.

20 Thomas Mehlberg: Ich habe mit der Anerkennung Bauchschmerzen, da mensch katholisch konfirmiert sein müssen, um dem Cusanuswerk beizutreten.

20 Prokop Sicha: Es ist eine formale Voraussetzung für die Beantragung der Förderung. Das Cusanuswerk hat mit der Hochschulgruppe in Dresden nur soviel gemeinsam, dass die Menschen sich hier kennengelernt haben. Wenn mensch es formal sieht, haben andere Organisationen, die Stipendien anbieten, auch andere Ausschlusskriterien.

25 Matthias Zagermann: In den Richtlinien, steht nur drin, was gegen eine Anerkennung spricht. Solang das so drin steht, sollte mensch sich auch daran halten. Es ist nirgendwo in dieser Richtlinie geschrieben, dass die Hochschulgruppen für alle offen sein müssen. Es wird hier bei dieser Hochschulgruppe gegen keine Kriterien „verstoßen“.

30 Andreas Spranger: Ihr seid kein Verein. Ihr habt keine Mitgliedsbeiträge. Jeder kann mitmachen. Ihr seid demokratisch aufgestellt. Dann spricht da nichts dagegen.

35 Joshwa Pohlmann: Andreas Sprangers Aussage deckt sich mit meiner.

GO-Antrag auf sofortige Beschlussfassung von Andreas Spranger: Alle Argumente wurden bereits eingebracht.

Gegenrede von Robin May: Ich möchte meinen Redebeitrag noch äußern.

40 **Abstimmung: 21|5|2**

Damit kommen wir zur sofortigen Beschlussfassung.

Beschlussfassung:

Keine Gegenrede.

45 **Damit ist die Hochschulgruppe anerkannt.**

Andreas Spranger: Ich möchte das Plenum darauf hinweisen, dass in meinen 3 Jahren nur katholische Hochschulgruppen vorgeladen wurden. Es gab bisher nie einen Grund für die nicht-Anerkennung. Bitte denkt darüber mal nach!

50 Senatsbericht vom 09.07.2014

David Färber: Zum Punkt Systemakkreditierung. Ich kann mit dem Punkt, bei dem „wichtig“ steht

nichts anfangen. Erklärt das bitte nochmal.

Marius Walther: Die Kommission wird nochmals eine Begehung machen und zu bestimmten Themen Fragen stellen.

5

Andreas Spranger: Die werden sich anschauen, wie der bisherige Prozess gelaufen ist. Es sind ja schon Studiengänge bisher im Prozess drin. Im Januar werden sie wahrscheinlich zu diesen Studiengängen spezielle Fragen stellen.

10 David Färber: Zum Thema Tutorien. Wie kommt mensch auf den Betrag des Bedarfs?

Marius Walther: Frau Krätzig hat diese Zahl genannt.

15 Robert Georges: Bedarf wird in jeder StuKo festgestellt. Dieser Bedarf wird bei der Unileitung beantragt. Unileitung entscheidet dann pauschal und weist den Betrag zu.

Bericht von Jessica Rupf

1. Geschäftsbericht der SLUB

20 Den könnt ihr euch durchlesen. Fragt mich danach.

2. Einrichtung neuer Beratung

Sascha und ich haben überlegt, eine Beratung einzurichten für Studierende, die ihr Studium abbrechen und eine Ausbildung anfangen wollen. Wir wollen uns das entsprechende Wissen aneignen.

25

Andreas Spranger: Im GF-Postfach liegt eine Anfrage zum Kooperationsvertrag, die sich auch um so etwas kümmern möchten.

30 Johanna Kruner: Inwieweit besteht da die Möglichkeit sich mit den Studiengangsberater_innen zusammenzusetzen?

Jessica Rupf: Unser erstes Ziel ist es, sich Wissen anzueignen. Ob wir uns mit den Berater_innen zusammen setzen, überlegen wir uns dann, wenn wir wissen, ob wir dafür Zeit haben.

35 Sascha Schramm: Arbeitsagentur hat momentan das Problem, dass Bewerbungen zu spät kommen und somit gute Lehrstellen weg sind.

3. Studentenwerk

40 Tätigkeitsbericht der psychosozialen Beratung, Bericht WoMiKo und Bericht über Vernetzung außerhalb des Studentenwerks sind da. Schaut sie euch bei Interesse an und gebt sie mir bitte wieder zurück. Erinnerung an Folgeantrag für BAföG. Anregung für FSRe: Im Rahmen des WoMiKo-Projekts gibt es Tutor_innen. FSRe sollen schauen, wer für wen zuständig ist und sich mit denen vernetzt.

45 Lisa Riese: Wie erreicht man diese Tutor_innen?

Jessica Rupf: Entweder Internet unter WoMiKo oder direkt an GB Wohnen im Stuwe wenden.

Liane Drößler: Hast du Neuigkeiten zum Stand der Interimsmensa.

50

Jessica Rupf: Wird schon gebaut. Momentan sieht alles gut aus. Soll im September in Betrieb gehen.

Bericht von Liane Drößler

5 Ganz kurz zum Projekt Lies Vor. Letzte Woche war die erste Veranstaltung. 90 Menschen waren da. Davon waren viele unbekannte Gesichter dabei. Das ist gut. Positives Feedback. Die die da waren, können gern kritik äußern. Soll im nächsten Semester wiederholt werden.

Jessica Rupf: Warum habt ihr Bruno entführt?

10 Robert Georges: Wie ist es mit dem Campusradiomitschnitt?

Andreas Spranger: Jan meinte, dass dazu noch einige Fragen geklärt werden müssen, da ihm nicht klar ist, ob wir das publizieren dürfen (Presserechtliche gründe etc.).

Bericht von Eric Hattke

15 Am 30. und 31. Juli zeigen wir den Film „Blut muss fließen“. Undercoverberichtfilm in Naziszene.

Carolin Matthiae: Wann?

20 Eric Hattke: Am 30. Juli 17.00 und 20.00 Uhr, am 31. Juli 11.00 Uhr, jedoch nur für Schüler_innen. Regisseur und Produzent Peter Ohlendorf wird auch anwesend sein.

25 Markus Peller: Sehr schönes und wichtiges Thema. Warum ausgerechnet in der Prüfungszeit? Gibt es eine Wiederholung?

Eric Hattke: Kann nur unter bestimmten Auflagen gezeigt werden. Ich denke eher nein. Es wäre schön, wenn ihr Flyer und Plakate mitnehmen und verteilen könnt.

30 Markus Peller: Warum macht ihr das später nicht auch mal an der TU Dresden?

Eric Hattke: Darüber kann mensch reden.

35 Eric Hattke: Bericht #2. Es gibt die Idee des Bunten Abend der FSRe. Er wird wahrscheinlich am 12.11.2014 statt finden. Nähere Informationen folgen demnächst.

Andreas Spranger: Wer organisiert das?

40 Eric Hattke: Momentan 4 Studierende, die die Idee auf die Beine gestellt haben. Es wird derzeit geprüft, ob Interesse besteht.

Joshwa Pohlmann: Erkläre mal kurz die Idee bitte.

45 Eric Hattke: Jeder FSR soll einen Beitrag leisten, egal was. Kann lustig und unterhaltsam sein. Es wird ein_e Gewinner_in gekürt. Wanderpokal. ESE ist separat. Es gibt keine Veranstaltung, bei denen alle FSRe gezeigt werden. Dem wollen wir entgegen gehen.

Bericht von Johanna Kruner

50 Zur Systemakkreditierung:
Es sind alle glücklich und alle froh. Es werden immer noch Studiengangskoordinator_innen benötigt. Wir hätten gern von jedem Studiengang einen Evaluationsbericht. Mit diesem müssen wir arbeiten. Das ist die Möglichkeit von Studierenden Einfluss zu nehmen. Werbt bitte dafür. Überall!

Kommission Studium und Lehre läuft. Es fehlen jedoch zwei Ersatzvertreter_innen, um Arbeit zu erleichtern und bei Befangenheit entgegenwirkend einzuspringen. Bitte werbt solange dafür, bis diese beiden Posten besetzt sind.
Bitte lehrt eure Postfächer.

5

Bastian Reinhardt: Wer erstellt diesen Evaluationsbericht?

Johanna Krüner: Das QM-System sieht vor, dass die Studiengangskoordinator_innen (Lehrender und Studierender) sich zusammen setzen und zusammen diesen Bericht erstellen. Deshalb haben wir da so richtig Einfluss. Nutzt den!

10

Bericht von Andreas Spranger

Quartalsbericht HoPo 02/2014

15 Demo im Juni in Leipzig wurde vor- und nachbereitet und durchgeführt. Diverser Stress mit KSS. Des Weiteren gab es verschiedene Treffen mit der Mittelbaunitiative, um zukünftige Projekte zu planen wie z.B. Ringvorlesungen. Zwei Turnusgespräche und Gespräche mit Abgeordneten. Gespräche mit Senator_innen. Gespräche mit Prorektor Lenz zur Vorbereitung der Systemakkreditierung.
20 Vorbereitungstreffen zur Systemakkreditierung mit Lenz und Müller-Hoffmann. Des Weiteren wird versucht ein ordentlicher Kontakt zur KASAP aufzubauen, um Kooperationsvertrag voranzutreiben.
Termin bei Rechtsanwalt.

20

Eric Hattke: Zusammenarbeit für Demo mit KSS hat gut geklappt. Demo hat gut funktioniert. Ich denke, dass es da keine Probleme gab.

25

Andreas Spranger: Stress war nicht auf Demo bezogen.

Marius Walther: Was kam bei Gespräch mit Jähne raus?

30 Andreas Spranger: Habe als StuRa-Vertreter gesagt, dass viele Senator_innen zu deprimiert und pessimistisch sind. Er versprach Verbesserung. Aus diesem Gespräch ist eine Idee entstanden, die momentan den Titel „TU 2040“ hat.

30

3 Wahlen und Entsendungen

35

Antragssteller: Christoph Klante
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit

Begründung:

40

Hallo,
ich arbeite jetzt schon seit einer Weile im spiREX-Team mit. Anfangs v.a. als Fotograf und Fotolieferant für die Webseite, mittlerweile beteilige ich mich am gesamten Entstehungsprozess von Webseite, Bekanntmachung dieser und dem bald wieder erforderlichem Druck-spiREX. Deshalb möchte ich mich nun ganz offiziell entsenden lassen und stelle hiermit den Antrag auf Entsendung ins Referat

45

Öffentlichkeitsarbeit.

Diskussion/Nachfragen:

50 **GO-Antrag auf Vertagung von Jessica Rupf:** Es wird für dem SpiRex eine Projektgruppe eingerichtet. Wenn dies geschieht, ist eine etwaige Entsendung obsolet. Ich spreche nochmal mit ihm.

50

Keine Gegenrede.

Damit ist die Entsendung vertagt.

Antragssteller: Dominique Last

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Qualitätsentwicklung

5

Begründung:

Ich war seit Gründung des Referates Mitglied in diesem und möchte dies auch weiterhin bleiben. Dies vor allem, weil mir die Thematik des Referates seit 2009 ein Anliegen und Inhalt allen ehrenamtlichen Engagements war und weiterhin sein soll. Zudem scheint mir, als studentisches Mitglied im

10

Arbeitskreis Q, auf diese Weise eine notwendige Verbindung zwischen der Arbeit im Referat und im Arbeitskreis gesichert.
Für die konkrete inhaltliche Ausgestaltung der Referatsarbeit ist der Referent (Sebastian) verantwortlich. Seine Ideen und die damit verbundenen Aufgaben sind zuvorderst auch meine Umsetzungsziele. In Absprache mit Sebastian wäre es mir persönlich ein Anliegen, dass die Universität neben aller Aufregung um und Konzentration auf die Systemakkreditierung nicht den Blick für die eigentliche Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre verliert. Die mit der Systemakkreditierung verbundene Nervosität in der Hochschulleitung sowie Sensibilisierung in den Fakultäten für das Thema erleichtert es den Studierenden ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Diese Chance sollte auch vom Referat QE genutzt werden. Daran will ich mit meiner Mitarbeit im Referat partizipieren.

15

20

Zudem wäre es erfreulich, wenn die AG QS/QK, die seinerzeit zur Vernetzung aller StudiengangskoordinatorInnen eingerichtet wurde, wieder zu neuem Leben erweckt wird. Meine Erfahrungen im Bereich der Qualitätsentwicklung scheinen mir hinreichend, um die Arbeit im Referat gewinnbringend zu unterstützen. Hier seien auszugsweise meine Erfahrungen im Referat LuSt, im Projekt Qualitätssicherung an der TUD, im Rahmen von Systemevaluierungen und -akkreditierungen sowie meine Mitgliedschaft im Akkreditierungsrat genannt.
Über ein positives Votum eurerseits würde ich mich freuen.

25

Viele Grüße
Dominique

30

Diskussion/Nachfragen:

Johanna Kruner: Ich sprach ausführlich mit Dominique. Sie hat richtig viel Erfahrung. Der Punkt ist, dass sie donnerstags immer arbeiten muss. Wir haben ganz viele Leute, die sie kennen. Es wäre schade, wenn dem Referat Qualitätsentwicklung eine so fähige Person entgehen würde. Bisher ist dort nur ein Mitarbeiter. Dieser kann die Arbeit nicht allein stemmen.

35

Andreas Spranger: Ich kann mich dem nur anschließen. Hut ab vor dem Wissen, das sie hat. Ich kann diesen Antrag nur unterstützen.

40

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 26 Ja-Stimmen.

Damit ist sie entsendet.

45

Johanna Kruner: Ich habe euch gern.

Antragssteller: Ayman Bishara

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Ausländische Studierende

50

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Diskussion/Nachfragen:

5 Jessica Rupf: Er war auf der letzten Sitzung da. Sitzung war nicht beschlussfähig. Er war darüber sehr sauer. Es wäre schade, ihn zu verlieren, wenn wir ihn nicht entsenden würden. Er ist mega engagiert. Springt bitte ein zweites Mal über euren Schatten.

10 Andreas Spranger: Er berät nicht nur, er geht sogar mit Studierenden zu Behörden. Er war schon da, als ich hier angefangen habe und wird wahrscheinlich da sein, wenn ich hier gehen werde. Es wäre sehr schade, ihn zu verlieren.

David Färber: Das macht die Referatsbereinigung hinfällig.

15 Christian Prause: Es gab zwar Gründe für die Referatsbereinigung.

Markus Peller: Die, die Ausnahme bekommen sollen, haben sehr viele Fürsprecher. Aus diesem Grund sollte mensch sie entsenden.

20 Andreas Spranger: Ich verstehe Davids Einwand. Ayman war zur letzten Sitzung da. Sie war nicht beschlussfähig. Wo war da das Plenum!?

Jessica Rupf: Ayman schrieb eine kurze Begründung. Ich lese sie vor.

25 Matthias Zagermann: Referatsbereinigung ist doch gar nicht Thema! Es ging darum, dass Leute, die sich nicht mehr blicken lassen, raus sind.

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 26 Ja-Stimmen.

Damit ist er entsendet.

30

Antragsstellerin: Julia Oelker

angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in die Kommission Umwelt

35 **Begründung:**

Erfolgt mündlich.

Diskussion/Nachfragen:

40 Julia Oelker: Ich studiere im Master Physik, bin eine von beiden Geschäftsführerinnen in der TU Umweltinitiative.

Matthias Zagermann: Es sind momentan zwei Menschen entsandt. Wen ersetzt du dann?

45 Julia Oelker: Ich würde Julia Mertens ersetzen.

Keine Gegenrede.

Damit ist sie entsendet.

50

Antragssteller: Michael Grauert

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Hochschulpolitik

Begründung:

Liebes Plenum,

hiermit bewerbe ich mich als Referatsmitglied Hochschulpolitik im Geschäftsbereich Hochschulpolitik.

5 Mein Name ist Michael Grauert, ich studiere Bahnsystemingenieurwesen an der Fakultät
Verkehrswissenschaften "Friedrich List".

Um aktuelle und Zukünftige Projekte im Bereich der Hochschulpolitik voranzubringen, möchte ich
mich gerne in dieses Referat entsenden lassen.

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

10

Mit freundlichen Grüßen
Michael Grauert

Diskussion/Nachfragen:

15

GO-Antrag auf Vertagung von Matthias Funke.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Entsendung vertagt.

20

Antragsteller: Eric Hattke

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit.

Begründung:

25 erfolgt mündlich

Diskussion/Nachfragen:

30 Eric Hattke: Ich habe schon mit Jessica Rupf über Aufgaben und Möglichkeiten gesprochen. Die
Öffentlichkeitsarbeit ruht momentan leider, obwohl das ein sehr wichtiges Feld ist. Wir wollen den
Veranstaltungskalender erstellen/überarbeiten. Ich habe noch eine Mail von Carolin Riedel. Sie kann
heute leider nicht da sein. Sie freut sich über das Engagement.

35 Sascha Schramm: Aufgrund der vielen Bewerbung die Frage - wie viel sind momentan entsendet und
wie viele Plätze sind noch frei? Ich erinnere mich da einen Beschluss des Plenums, der die maximale
Anzahl von Mitgliedern in einem Referat begrenzte.

40 Jessica Rupf: Im Referat sind aktuell 6 Menschen, davon fallen demnächst 3 Menschen weg. Informativ
müsst ihr anfangs viel Geld in sie reinstecken, da sie geschult werden müssen.

Andreas Spranger: Fürsprache für Eric.

45 Johanna Kruner: Ich finde es schön, dass sich so viele Leute finden, die in ein Referat wollen. Bedenkt
jedoch, dass manch andere Referate unterbesetzt sind.

Eric Hattke: Es gibt momentan keine große Öffentlichkeitsarbeit. Es wäre schlecht aus finanziellen
Gründen, das Engagement zu unterdrücken. Wenn wir Öffentlichkeitsarbeit richtig machen wollen,
dann brauchen wir gute Leute.

50 David Färber: Wie lange studiert ihr noch? Wenn wir Geld in Schulungen stecken und ihr nach einem
Jahr weg seid, wäre es schade. Der Posten der Geschäftsführerin Lehre und Studium ist unbesetzt. Hat
da jemand Ambitionen in die Richtung? Wir haben keinen Zugriff auf den StuRa-Facebookaccount.

Gibt es da Lösungsansätze?

5 Eric Hattke: Ich werde eine Weile noch da sein. Über die Kosten für Schulungen können wir diskutieren, wenn es soweit ist. Das Team soll sich erst mal finden. Dann wird sich ggf. ein_e Geschäftsführer_in finden. Das Facebookproblem soll angegangen werden.

10 Matthias Zagermann: Es kann sicherlich darüber diskutiert werden, wie groß ein Referat sein darf. Mensch kann eine Obergrenze einziehen, aber ganz ehrlich – macht es nicht! Es steht in unserer Grundordnung so nicht drin! Es ist eben situationsbedingt.

10 Joshwa Pohlmann: Wieso muss mensch 7 Leute entsenden? Warum kann mensch nicht einfach so helfen? Warum bedarf es Weiterbildungen?

15 Johanna Kruner: Es ist schön, dass ich als nicht-StuRa-Mitglied, dieses Plenum daran erinnern muss, dass beschlossen wurde, keinen Facebookaccount zu führen.

20 Eric Hattke: Entsendungen haben den Vorteil, dass dadurch ein klarer Arbeitsauftrag erteilt wird. Nicht alle Weiterbildungen kosten was. Es gibt Angebote über kostenfreie. Facebook – ich habe explizit gesagt, dass das nur betrieben wird, wenn der StuRa das möchte.

GO-Antrag von Andreas Spranger auf Schluss der Debatte.
Gegenrede von Thomas Mehlberg: Ich möchte noch etwas sagen.
Abstimmung: 8 Ja-Stimmen.
Damit ist der GO-Antrag abgelehnt.

25 Markus Peller: Warum kandidierst du nicht als Referent?

GO-Antrag auf Beschränkung der Redezeit auf eine Minute
Abstimmung: 14|8|6
30 **Damit ist die Redezeit auf eine Minute begrenzt.**

35 Thomas Mehlberg: Warum sollen wir nicht sieben Leute entsenden? Wenn Menschen da sind, die was machen wollen, warum soll mensch ihnen es verwehren? Wir haben nach einiger Zeit nun Menschen, die sich engagieren wollen. Warum gibt es hier nun Gegenreden?

GO-Antrag von Joshwa Pohlmann auf einmalige Richtigstellung: Mir ging es um die AE-Berechtigung.

40 Eric Hattke: Zum Thema Referent und GF. Mir wurde gesagt, dass ich es erst mal nicht machen soll, da mensch erst mal ein Pulk von Leuten hat, in dem mensch überlegen kann, wer was macht, wer Referent wird und wer GF. Es geht hier um meine Entsendung. Deshalb rede größtenteils ich. Die anderen kommen später noch. Wenn es euch um AEs geht, wären da auch Lösungen parat.

45 **GO-Antrag auf allgemeine Richtigstellung von Jessica Rupf:** Ich habe nicht gesagt, dass man nicht gleich Referent werden soll.

GO-Antrag auf Schluss der Redeliste von David Färber
Keine Gegenrede.
Damit ist die Redeliste geschlossen.

50 Bastian Reinhardt: 7 Entsendungen erleichtern die Arbeit zwecks Schlüssel, PCs etc.

GO-Antrag auf Richtigstellung von Andreas Spranger: Nicht alle im StuRa haben einen Schlüssel.

Matthias Funke: Es gibt einen Topf für AEs. Wenn er leer ist er leer. Wenn er am Ende des Wirtschaftsjahres nur halbleer ist, ist das auch nicht gut.

5

Liane Drößler: Ich bin ja auch eine unter den vielen Entsendungen. Vorab wusste ich nicht, ob ich auch reinreden darf wie Eric. Ich finde es traurig, dass die Entsendungen so eine Diskussion hervorrufen. Wenn jemand gute Arbeit leistet kann dieser auch AEs dafür beantragen. Mensch kann den Geschäftsbereich ÖA nicht mit anderen Geschäftsbereichen vergleichen! Zum Thema Weiterbildung – viele wie auch ich bringen ein gewisses Vorwissen mit. Ich bitte euch, euch nicht gegen diese Entsendungen zu stemmen.

10

Robert Georges: Ich habe ziemlich viel gute Argumente gehört.

15

Robin May: Fürsprache.

Matthias Zagermann: Warum soll man sie ins Referat entsenden? Antwort: Die Struktur wurde in der Grundordnung so beschlossen. Wer etwas für den StuRa macht, sollte sich in der Exekutiven wiederfinden.

20

Andreas Spranger: Ich stelle mich den Entsendungen nicht quer.

Markus Peller: Wir haben natürlich nichts gegen Engagement. Wir wollen jedoch wissen, was ihr macht. Es gab in der Vergangenheit solche Vorwürfe.

25

Eric Hattke: Es tut mir natürlich leid, um die Vergangenheit vom Referat Politische Bildung. Wir hatten die Idee uns als Gruppe vorzustellen. Ich wusste nicht, dass wir soviel Gegenwind bekommen.

Formale Gegenrede.

30

**Abstimmung: 25 Ja-Stimmen.
Damit ist er entsendet.**

Antragstellerin: Liane Drößler

35

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit.

Begründung:

erfolgt mündlich

40

Diskussion/Nachfragen:

Liane Drößler: Ich studiere Germanistik im Master. Bin mindestens noch ein Jahr da, wenn nicht sogar länger. Bin seit 2008 in Dresden. War seit dem 1. Semester im FSR und schon länger im StuRa. Habe letztes Jahr Praktikum beim Spiesser z.B. gemacht. Dort habe ich viel Vorwissen für ÖA gesammelt.

45

Das ist nur ein Beispiel. Ich behaupte, dass ich relativ Erfahrung in diesem Bereich habe, auch aufgrund des Studiums. Mein Anliegen ist es, die ÖA zu stärken. Der StuRa muss an die Studierenden gebracht werden, vor allem seine Probleme. Dafür ist eine feste Struktur von Nöten. Im Idealfall stelle ich mir vor, dass alle Bereiche in der ÖA eine_n Ansprechpartner_in haben. Werbemittel sind sehr wichtig. Da gibt es witzige und wichtige Ideen, wie z.B. StuRa-Zeitung

50

Joshwa Pohlmann: Welche Aufgabe möchtest du übernehmen?

Liane Drößler: Es wurden noch keine Aufgaben verteilt.

5 Robert Georges: Ich denke, dass klar geworden ist, dass es noch keine Aufgabenverteilung gibt. Ich möchte eine Fürsprache halten. Ich kenne Lilly schon länger und weiß, dass sie die nötigen Kompetenzen und Eigenschaften mitbringt.

Eric Hattke: Ich sage es nochmal. Die Gruppe hat noch nicht alle Strukturangelegenheiten geklärt.

10 Jessica Rupf: Auf die Frage von Joshwa. Ich verstehe dich, aber du solltest akzeptieren, dass die Menschen eine grobe Orientierung haben, aber noch nicht alles geklärt ist, so dass keine Projekte genannt werden können.

GO-Antrag von David Färber auf Schluss der Debatte.

Keine Gegenrede.

15 **Damit ist die Debatte geschlossen.**

Keine Gegenrede.

Damit ist sie entsendet.

20

Antragsteller: Marius Walther

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit.

Begründung:

25 erfolgt mündlich

Diskussion/Nachfragen:

30 Marius Walther: Ihr kennt mich ja schon so ein bisschen. Zur HoPo-Karriere, bin seit 1. Semester aktiv. Bin Senator und im FSR aktiv, sowie im StuRa. Habe vor einer Weile darüber nachgedacht GF ÖA zu übernehmen. Ich bin nicht so vorgeschult wie z.B. Lilly, bin aber offen für Weiterbildungen. Die ÖA braucht die Menschen. Ich bleibe auch noch länger hier.

Keine Gegenrede.

35 **Damit entsendet.**

Antragsteller: Raul Meerstein

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit.

40

Begründung:

erfolgt mündlich

Diskussion/Nachfragen:

45

Raúl Meerstein: Bin im 2. Semester erst, weshalb ich nicht viel Erfahrung in der HoPo habe. Der Vorteil ist jedoch, dass ich euch dementsprechend lange erhalten bleibe. Ich bin lern- und teamfähig. Ich habe da große Lust auf die Arbeit im Referat.

50 **Formale Gegenrede.**

Abstimmung: 25|0|2

Damit ist er entsendet.

Antragsteller: Matthias Lüth

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit.

5

Begründung:

erfolgt mündlich

Diskussion/Nachfragen:

Matthias Lüth: Bin im 2. Fachsemester Wirtschaftsinformatik. Bleibe dementsprechend lange erhalten. Ein Grund warum wir so viel Leute entsenden ist, dass wir dadurch eine heterogene Gruppe sind. Habe jetzt ein Jahr im FSR mitgearbeitet, bin in der StuKo meines Studienganges. Nun möchte ich auch noch gern ins Referat entsendet werden, um dort zu arbeiten.

15

Keine Gegenrede.

Damit ist er entsendet.

20 **Antragsteller:** Fabian Köhler

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit.

Begründung:

erfolgt mündlich

25

Diskussion/Nachfragen:

Fabian Kohler: Bin noch mindestens zwei Jahre im StuRa tätig. Ich habe nicht ein Vorwissen wie Lilly es hat. Jedoch habe ich großes Interesse mich im StuRa mehr zu engagieren.

30

Marius Walther: Ich kenne ihn durch den FSR und weiß, dass er ein guter Mensch ist. Fürsprache.

Keine Gegenrede.

Damit ist er entsendet.

Antragsteller: Johannes Pöhlmann

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit.

40 **Begründung:**

erfolgt mündlich

Diskussion/Nachfragen:

45 Johannes Pöhlmann: 4. Semester Wasserwirtschaft, bin bestimmt noch drei Jahre hier. Bin seit dem Winter im FSR und im StuRa tätig. Habe mich auch schon damals in der Schule viel engagiert z.B. Zusammenarbeit mit dem LSR Bayern.

50 Eric Hattke: Ich habe die Menschen deshalb angesprochen, weil sie motiviert, zuverlässig und kreativ sind. Ich habe die Aufgaben vorgestellt und wir haben schon ein Brainstorming betrieben. Bitte zerreißt die Gruppe nicht.

**Keine Gegenrede.
Damit ist er entsendet.**

5 **Antragssteller:** Michael Grauert
angestrebter Tätigkeitsbereich: Vertreter im LandessprecherInnenrat der KSS

Begründung:

Wertes Plenum,
10 sofern von euch gewünscht, würde ich mein Engagement im LSR fortsetzen.
Für Fragen stehe ich zur Verfügung.

Diskussion/Nachfragen:

15 **Michael Grauert ist nicht anwesend und darf deshalb gemäß §17, Abs. 3 nicht gewählt werden.**

Antragstellerin: Ina Oppelt

angestrebter Tätigkeitsbereich: Vertreterin im LandessprecherInnenrat der KSS

20 **Begründung:**
Liebes Plenum!

25 Seit Oktober 2013 studiere den Masterstudiengang Biologie an der TU Dresden. In meinem
Bachelorstudium an der Universität Hamburg konnte ich viele Eindrücke studentischer
Angelegenheiten sammeln und mir ein Bild der dortigen hochschulpolitischen Landschaft machen.
Deshalb lies ich mich in das Plenum des StuRa der TU Dresden als Vertreterin des FSR Biologie
entsenden. Außerdem bin ich gewähltes Mitglied des FSR Biologie sowie studentische
Studiengangskoordinatorin für den Masterstudiengang Biologie an der TU Dresden.

30 Im StuRa wurde ich auf die drei vakanten Plätze im LSR aufmerksam, welche durch die TU Dresden
derzeit nicht besetzt sind.

35 Ich bin überzeugt, dass eine Verbesserung der Studiensituation und verschiedener anderen Probleme,
wie z.B. die Unterfinanzierung der Hochschulen, nur dann für alle besser werden kann, wenn wir uns
aktiv in alle Gremien als Studierendenschaft einbringen und zusammenhalten.

40 In den letzte Wochen habe ich mich mit den Grundstrukturen des LSR (Hochschulfreiheitsgesetz,
Geschäftsordnung der KSS, Finanzvereinbarung) beschäftigt und bin bereit, mehr darüber zu lernen.
Die Schwierigkeit der aktuellen Situation bezüglich der Finanzvereinbarung ist mir bekannt und ich
werde versuchen diese im Sinne des StuRa der TU Dresden zu verbessern.

Ich würde mich als offene und kommunikative Person beschreiben. Ich denke, dass ich die nötigen
Ressourcen sowie die Motivation mitbringe, um die Studierenden sowie den StuRa der TU Dresden
gewinnbringend zu vertreten.

45 Durch eine Neubesetzung der vakanten LSR-Sitze denke ich, frischen Wind in die Vernetzung
sächsischer Studierender bringen zu können.

Ich hoffe, dass ihr mir euer Vertrauen durch eine Entsendung aussprecht und mir die Möglichkeit gebt,
meinen persönlichen Horizont diesbezüglich zu erweitern.

Mit freundlichen Grüßen,

50 Ina Oppelt

Diskussion/Nachfragen:

5 Ina Oppelt: Bin seit Oktober 2013 an der TU, studiere im Master Biologie. Hatte mich in Hamburg schon während meines Studiums engagiert. Ich bin mir über die Kontroversen durchaus bewusst. Die vakanten Plätze müssen durch uns besetzt werden.

GO-Antrag von Andreas Spranger auf Vertagung auf 15. Oktober 2014: Ich würde euch bei der derzeitigen Führung nur ungern dort verfeuern.

10 **Gegenrede von Eric Hattke:** Entsendungen sollten nicht von der Spitze der KSS abhängig gemacht werden. Mensch kann unseren Leuten auch etwas zutrauen.

Abstimmung: 1|26|1

Damit ist die Wahl nicht vertagt.

15 Markus Peller: Wie stellt sich die Sitzungsleitung die Abstimmung vor.

Marius Walther: Es wird postenweise gewählt.

20 Matthias Zagermann: Du hast in deiner Antragsbegründung geschrieben, dass du dich mit dem Hochschulgesetz und der GO auseinander gesetzt hast. Ich würde gern wissen, wie du in einer Situation umgehen würdest, in der der LSR gegen eine Ordnung verstößt.

Ina Oppelt: Wenn alle Plätze besetzt werden, haben wir schon mal mehr Stimmrecht im LSR. Somit lassen sich viele Situationen wesentlich einfacher klären.

25 David Färber: Bitte fasst euch kurz, denn ihr habt euch in eurem Schreiben schon sehr ausführlich vorgestellt. Wie kommt es dazu, dass es plötzlich so viele Bewerberinnen gibt?

30 Eric Hattke: Es gibt einige Sachen, die sind wichtig für die Studierendenschaft der TU Dresden, zum Beispiel die Mitwirkung auf Landesebene. Ich finde es legitim, Menschen zu fragen, bei denen mensch das Gefühl hat, dass sie für solche Aufgaben geeignet sind. Die anderen Bewerber_innen haben sich bereits ausführlich informiert.

Markus Peller: Niemand hat das mit dem Strippenziehen böse gemeint.

35 **GO-Antrag auf 5 Minuten Pause.**

40 **Antragsteller:** Felix Philipp Herrmann
angestrebter Tätigkeitsbereich: Vertreter im LandessprecherInnenrat der KSS

Begründung:
Liebes Plenum!

45 Zur Zeit bin ich im Studiengang Biologie (4. FS Bachelor) immatrikuliert.
Im Fachschaftsrat Biologie bin ich gewähltes Mitglied und Finanzer. Durch die damit verbundene stärkere Vernetzung mit anderen Fachschaftsräten und Gremien etc. wurde ich auf die Bandbreite der studentischen Aufgabenbereiche in der Hochschulpolitik aufmerksam. Außerdem bin ich studentischer Vertreter in einer Berufungskommission.

50 Durch die verschiedenen Bereiche, in denen ich tätig bin, konnte ich mir in den letzten zwei Jahren ein recht umfangreiches Bild der verschiedenen Handlungs- und Verwaltungsebenen der Universität bilden. Jedoch musste ich oftmals feststellen, dass studentische Interessen und Meinungen nicht

ausreichend gehört, wahrgenommen oder umgesetzt werden. Ich denke, dass es wichtig ist, auf allen Stufen an Entscheidungsfindungen und Meinungsbildung teilzunehmen.

5 In diesem Zusammenhang stellte ich fest, dass die vier Sitze der TU Dresden im LSR nicht voll besetzt sind. In verschiedene Strukturen des Gremiums (SächsHSFG, Ordnung der KSS) habe ich mich bereits eingelesen und bin bereit, mehr darüber zu lernen. Daher möchte ich mich gerne von euch als
10 Vertreter des StuRa TU Dresden in den LSR der KSS entsenden lassen. Ich hoffe, dass ihr mir dieses Vertrauen entgegenbringt und verbleibe

mit freundlichen Grüßen,
10 Felix Philipp Herrmann

Diskussion/Nachfragen:

15 Markus Peller: Die Fragen, die Andreas Spranger gestellt hat, werden dir sicherlich gestellt werden, wenn du gewählt wirst und bei der morgigen Sitzung anwesend bist.

Matthias Zagermann: Ich meinte mit den Ordnungen nicht, dass da jemand laut ist. Das ist eine Sache der Höflichkeit. Die Frage zielte darauf ab, wie sich bei Verstößen verhalten wird.

20 Johanna Kruner: Inwieweit hast du Einblicke in Sachen Probleme außerhalb der Uni bekommen und andere Themen, die im LSR besprochen wurden?

Felix Philipp Herrmann: Bisher habe ich bis auf die Infos vom FSR nicht viel Informationen sonst so erhalten.
25

Matthias Zagermann: Mensch kann es euch nicht verübeln, dass ihr bisher nicht alles mitbekommen habt, bzw. euch nicht alles erzählen wird. Bitte setzt euch ggf. mit der GF zusammen für ein kurzes Briefing. Ich habe die Angst, dass ihr als Neulinge morgen versucht werdet, vereinnahmt zu werden.
30

Antragsteller: Raúl Meerstein

angestrebter Tätigkeitsbereich: Vertreter im LandessprecherInnenrat der KSS

Begründung:

35 Liebe Mitglieder des Plenums,

Ich studiere derzeit Philosophie, Politikwissenschaft und Soziologie an der TU Dresden. Durch meine Arbeit im Fachschaftsrat und die Kontakte zu anderen hochschulpolitischen Gremien kenne ich grundlegende Strukturen der Studierendenvertretungen. Der LSR ist eine wichtige Möglichkeit, die Interessen unserer Studierenden auch auf Landesebene vertreten zu können. Insbesondere in
40 Anbetracht der bereits stattfindenden und noch ausstehenden Kürzungen an den sächsischen Hochschulen, sollte eine solche Chance nicht ungenutzt bleiben. Eine aktive Mitarbeit unseres Studierendenrates halte ich dementsprechend für notwendig. Da ich das Sächsische Hochschulfreiheitsgesetz nutzen kann, mich schnell mit der Geschäftsordnung, der Finanzvereinbarung sowie den aktuellen Protokollen der KSS vertraut machte, sowie bereit bin, stetig
45 weiter zu lernen, bringe ich wichtige Vorkenntnisse für diese Entsendung mit. Ich bin kommunikativ, kritik- und teamfähig, wovon die Informationsvermittlung zwischen StuRa und KSS profitieren wird, auch angesichts der belasteten Beziehung. Diesbezüglich wird es auch vorteilhaft sein, die Arbeit im LSR mit Neuentsendungen wieder aufzunehmen, um mögliche Konflikte sachlich und lösungsorientiert anzugehen.

50 Da ich kein Mitglied des Plenums bin, werde ich regelmäßig zur Sitzung anwesend sein, denn nur so ist gewährleistet, dass ich die Interessen des StuRas vertreten kann.

Ich hoffe, dass ihr mir euer Vertrauen für eine Entsendung entgegenbringt und stehe selbstverständlich

für Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,
Raúl Meerstein

5

Diskussion/Nachfragen:

10 Raúl Meerstein: Es steht eigentlich soweit alles in meinem Antrag drin. Mir ist es wichtig, dass die LSR-Entsanden wirklich wissen, was im StuRa los ist. Nur so können sie den StuRa vertreten. Ich denke, dass wir davon ausgegangen sind, dass mensch sich vor der ersten Sitzung mit der GF zusammen setzt.

Johanna Kruner: Ich denke nicht, dass es zeitlich möglich ist, euch bis morgen Vormittag die aktuellen Probleme an der TUD nahe zu bringen.

15 Raúl Meerstein: Ich habe Einblick nur durch FSR-Arbeit und dem StuRa-Entsanden. Da ich nicht im StuRa bin, habe ich das Wissen jetzt nicht.

Jessica Rupf: Ich halte es für unrealistisch, dass wir ein Gespräch mit der GF bis morgen Vormittag hinbekommen.

20

Daniel Förster: Es ist schön, dass hier darüber diskutiert wird, was mensch weiß und was mensch nicht weiß. Ich verstehe es aber als selbstverständlich, dass mensch sich in einer Demokratie enthalten kann. Diese Option könnten die neuen Vertreter_innen nutzen.

25 Matthias Funke: Wir haben bisher drei motivierte Leute gehört, die bisher wenig wissen. Das lässt sich aber ändern. Ich bin erstaunt, dass gerade jetzt diese Fragen kommen.

GO-Antrag von David Färber auf Schluss der Debatte. Keine Gegenrede.

30 **Damit ist die Debatte geschlossen.**

Änderungsantrag von Jessica Rupf: Wahl/Entsendung gültig ab dem 22.07.2014. Keiner der Kandidat_innen übernehmen diesen Änderungsantrag.

35

Antragssteller: Robert Georges
angestrebter Tätigkeitsbereich: Vertreter im LandessprecherInnenrat der KSS

Begründung:

40 Wertes Plenum,

ich möchte mich hiermit um eine Entsendung in den LSR als Vertreter des Stura TU Dresden bewerben. Ich bin nun seit zwei Legislaturen als Vertreter der Fachrichtung Psychologie Mitglied im Studentenrat der TU Dresden und habe daher Einblicke in die aktuellen Themen und Probleme der Studierendenschaft gewinnen können, ebenso wie durch meine Tätigkeit als Ersatzvertreter im Senat. Gremienarbeit ist mir also durchaus nicht fremd. Nach fast 2 Jahren möchte ich mich nun auch stärker für die Vernetzung der verschiedenen Studierendenschaften Sachsens engagieren und auch auf eine engere Zusammenarbeit zwischen KSS und Stura TU Dresden hinwirken. Über eine Entsendung und die damit verbundene Teilhabe würde ich mich sehr freuen. Weitere Fragen werde ich gerne auf der
50 Sitzung beantworten.

Es grüßt

Robert Georges

Diskussion/Nachfragen:

- 5 Robert Georges: Vieles steht schon in meinem Antrag drin. Ich bin definitiv noch ein Jahr hier.
- Markus Peller: Ich hätte kein Problem damit, dass die Leute morgen schon zur Sitzung gehen. Feuertaufe halt. Die Leute müssen schon ungefähr wissen, was hier los ist.
- 10 Matthias Zagermann: Es gibt anscheinend inhaltliche Diskrepanzen. Im Anschluss sollte mensch sicherlich ein Meinungsbild machen, damit ihr wisst, wie ihr euch morgen verhalten sollt. Für den StuRa gibt es drei Möglichkeiten. Entweder ihr werdet gewählt, oder die Wahl wird vertagt oder ihr lasst euch entsenden und geht nicht hin. Letzteres würde ich in Betracht ziehen. Es ist mehr als kaltes Wasser, in das ihr da geschuppst werdet.
- 15 Jessica Rupf: Matthias hat die vierte Variante vergessen – meinen Änderungsantrag.
- Eric Hattke: Ich finde den ersten Vorschlag von Matthias gut. Es gibt die Möglichkeit der Enthaltung. Es wäre wichtig, dass sie morgen da sind. Danach ist ein Monat Zeit, um sich auf alles andere vorzubereiten. Ich finde es schade, dass die Kandidat_innen hier im Plenum förmlich vorgeführt werden.
- 20 Joshwa Pohlmann: Was spricht dagegen engagierte Menschen zu entsenden?
- 25 Matthias Zagermann: Der StuRa hat sich auf die Fahne geschrieben, die Interessen der Studentenschaft der TUD zu vertreten und die Arbeit in der KSS zu verbessern. Außerdem: Wenn ein StuRa-Mitglied gegen die Interessen des FSRs verstößt kann er „abgesäbelt“ werden. Bei einer Wahl ist dies schwieriger.
- 30 **GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 30 Sekunden von David Färber:** Es wurde schon alles gesagt.
Gegenrede von Markus Peller: Ich möchte eine Minute.
Abstimmung: 16|7|1
Damit ist die Redezeit auf 30 Sekunden begrenzt.
- 35 Markus Peller: „Früher war alles besser.“
- Johanna Kruner: Das Verfahren, wie wir es machen, hat nichts mit vorführen zu tun. Das ist immer so bei uns.
- 40 Joshwa Pohlmann: Ich wusste auch nicht, was mich im StuRa erwartet, ich lernte dazu.
- Matthias Zagermann: Ich würde euch empfehlen, den Änderungsantrag von Jessica Rupf anzunehmen.
- 45 Markus Peller: Früher war doch nicht alles besser. Geht ihr alleine hin oder geht ein_e Erfahrene_r mit?
- Robin May: Ich möchte euch mein Vertrauen aussprechen.
- 50 **GO-Antrag von Andreas Spranger auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde.**
Gegenrede von Markus Peller: Für den GO-Antrag ist nachher auch noch Zeit.
Abstimmung: 19|3|2

Damit ist die Sitzungszeit um eine Stunde verlängert.

Markus Peller: Gehst du morgen hin?

5 Robert Georges: Nein, ich kann morgen leider nicht aufgrund einer Berufungskommission.

Andreas Spranger: Ich wollte die Kandidatur unterstützen.

Markus Peller: Wer ist dein_e Stellvertreter_in?

10 Johanna Kruner: Es gibt keine_n Stellvertreter_in.

Matthias Zagermann: Stimmrechtsübertragungen sind nicht zulässig laut Hochschulgesetz.

15 Markus Peller: Gehst du hin Eric?

Eric Hattke: Ja.

Bestätigung der Zählkommission:

20 Johanna Kruner, Daniel Förster, Sascha Schramm

Abstimmung über den Änderungsantrag von Jessica Rupf für alle Kandidat_innen.

Ina Oppelt

25 Formale Gegenrede.

Abstimmung: 9|7|6

Damit ist der Änderungsantrag für Ina Oppelt abgelehnt.

Felix Philipp Herrmann

30 Formale Gegenrede.

Abstimmung: 9|6|7

Damit ist der Änderungsantrag für Felix Philipp Herrmann abgelehnt.

Raúl Meerstein

35 Formale Gegenrede.

Abstimmung: 8|8|7

Damit ist der Änderungsantrag für Raúl Meerstein abgelehnt.

Robert Georges

40 Formale Gegenrede.

Abstimmung: 4 Ja-Stimmen

Damit ist der Änderungsantrag für Robert Georges abgelehnt.

45 Es wird nun der 1. von den 3 vakanten Plätzen gewählt.

1. Wahlgang:

26 abgegebene Stimmen, davon 21 gültig.

50 Ina Oppelt: 7 Stimmen

Robert Georges: 12 Stimmen

Raúl Meerstein: 2 Stimmen

Felix Philipp Herrmann: 0 Stimmen

Damit ist keiner der Kandidat_innen im 1. Wahlgang gewählt.

- 5 Felix Philipp Herrmann und Raúl Meerstein treten von der Kandidatur auf den 1. der 3 vakanten Plätze zurück.

2. Wahlgang:

- 10 20 abgegebene Stimmen, davon 20 gültig.
Ina Oppelt: 6 Stimmen
Robert Georges: 14 Stimmen

Damit ist keiner der Kandidat_innen im 2. Wahlgang gewählt.

- 15 3. Wahlgang:

- 22 abgegebene Stimmen, davon 22 gültig.
Ina Oppelt: 4 Stimmen
20 Robert Georges 18 Stimmen

Damit ist Robert Georges auf den 1. der 3. vakanten Plätze gewählt.
Er nimmt die Wahl an.

- 25 _____
Es wird nun der 2. von den 3 vakanten Plätzen gewählt.

1. Wahlgang:

- 30 22 abgegebene Stimmen, davon 17 gültig.
Ina Oppelt: 12 Stimmen
Raúl Meerstein: 2 Stimmen
Felix Philipp Herrmann: 3 Stimmen

- 35 Damit ist keiner der Kandidat_innen im 1. Wahlgang gewählt.

Raúl Meerstein tritt von der Kandidatur auf den 2. der 3 vakanten Plätze zurück.

2. Wahlgang:

- 40 23 abgegebene Stimmen, davon 19 gültig.
Ina Oppelt: 17 Stimmen
Felix Philipp Herrmann: 2 Stimmen

- 45 Damit ist keiner der Kandidat_innen im 2. Wahlgang gewählt.

3. Wahlgang:

- 50 20 abgegebene Stimmen, davon 18 gültig.
Ina Oppelt: 16 Stimmen
Felix Philipp Herrmann: 2 Stimmen

Damit ist Ina Oppelt auf den 2. der 3 vakanten Plätze gewählt.
Sie nimmt die Wahl an.

5 Es wird nun der 3. von 3 vakanten Plätzen gewählt.

1. Wahlgang:

19 abgegebene Stimmen, davon 17 gültig.

10 Raúl Meerstein: 9 Stimmen

Felix Philipp Herrmann: 8 Stimmen

Damit ist keiner der Kandidaten im 1. Wahlgang gewählt.

15 2. Wahlgang:

19 abgegebene Stimmen, davon 17 gültig.

Raúl Meerstein: 8 Stimmen

Felix Philipp Herrmann: 9 Stimmen

20 Damit ist keiner der Kandidaten im 2. Wahlgang gewählt.

3. Wahlgang:

25 21 abgegebene Stimmen, davon 19 gültig.

Raúl Meerstein: 9 Stimmen

Felix Philipp Herrmann: 10 Stimmen

Damit ist keiner der Kandidaten im 3. Wahlgang gewählt.

30 Damit bleibt der 3. der 3 vakanten Plätze unbesetzt.

GO-Antrag auf Änderung der beschlossenen Tagesordnung von Jessica Rupf: Es sind
Mitarbeiter_innen des Referats anwesend, die beim Härtefallantrag Rede und Antwort stehen könnten.

35 **Keine Gegenrede.**

Damit wird von der beschlossenen Tagesordnung abgewichen.

GO-Antrag auf Abweichung der beschlossenen Tagesordnung von Eric Hattke: Fachschaftsverteiler
ist auch wichtig. Bitte behandeln.

40 **Keine Gegenrede.**

Damit wird von der beschlossenen Tagesordnung abgewichen.

4 Antrag 14/058 Änderung der Härtefallordnung, 3. Lesung

Antragsstellerin: Jessica Rupf (GF Soziales)

45 **Antragstext:** Der StuRa möge beschließen, folgende Paragraphen (siehe Synopse) der Härtefallordnung
wie folgt zu ändern.

Begründung:

50 Aus aktuellem Anlass und einigen Uneindeutigkeiten in der Ordnung wurde vom GB Soziales eine
Änderung der Härtefallordnung erarbeitet. Als Anhang bekommt ihr die Synopse der Änderung mit
einigen ersten Erklärungen und Begründungen.

Aktuelle Änderungsanträge:

Lasse §2, Absatz 2 so wie er momentan ist.

Zahlungen aus Studienkrediten und sonstigen Darlehen sind nicht hinzuzurechnen.

5

Original §3, Abs. 6 beibehalten. Dort „eingetragenen“ streichen.

Die aktuelle Synopse ist im Anhang.

10 **Wir befinden uns in der 3. Lesung.**

Diskussion/Nachfragen:

Die Änderung wird wieder paragraphenweise durchgegangen.

15

Es geht um §1, Abs. 1:

Kein weiterer Diskussionsbedarf.

20

Es geht um §3, Abs. 1:

Kein weiterer Diskussionsbedarf.

Es geht um §3, Abs. 3:

25

Jessica Rupf: Wenn ihr das so lassen wollt, dann würde ich gern noch das BAföG-Darlehen mit aufnehmen.

Kein weiterer Diskussionsbedarf.

30

Es geht um §3, Abs. 4:

Jessica Rupf: Da würde ich gern etwas ändern. In der Synopse findet ihr den Vorschlag.

35

Joshwa Pohlmann: Ich bin dafür, dass das Plenum das ändern darf.

David Färber: Es wurde schon letztes Mal darüber diskutiert, dass das nicht möglich sei.

40

Jessica Rupf: Ich habe mit Andreas Spranger und Christian Soyk gesprochen. Es wäre ordnungskonform.

Markus Peller: Es ist ja nur ein Mindestbetrag.

45

Jessica Rupf: Es gibt einen Änderungsantrag von Andreas Ellner von der vorletzten Sitzung. Diesen müssen wir noch abstimmen. Ich nehme diesen nicht an.

Änderungsantrag von Andreas Ellner:

Streiche (4)^f. Neu: Die Einkommensgrenze für eine Bewilligung des Antrages liegt bei 350€ zuzüglich angemessener Mietkosten und Wohnnebenkosten (Wasser, Strom, Heizung) und, sofern diese selbstgezahlt werden müssen, Kranken- sowie Pflegeversicherung.

50

Gegenrede von Joshwa Pohlmann: Verhindert die Arbeit des Verantwortlichen.

Abstimmung:

o Ja-Stimmen

Damit ist er nicht übernommen.

- 5 Jessica Rupf: Wohn- und Nebenkosten richten sich nach der Mietstufe.
- Joshwa Pohlmann: Meinst du nicht, es wäre sinnvoll, dies genauer zu definieren?
- Jessica Rupf: Die ortsüblichen Mietstufen werden vom Wohngeld bezogen
- 10 Robert Georges: Ich bilde mir ein, dass bei dem Wohngeld die Mietstufe ohne Heiznebenkosten festgelegt werden.
- Jessica Rupf: Wir waren uns da nicht ganz einig.
- 15 Joshwa Pohlmann: Auch wenn ich für klare Verhältnisse bin, bin ich dafür, dass mensch es hier schwammig lässt, da es nicht von uns festgelegt wird, damit wir es noch im eigenen Ermessen korrigieren können.
- Kein weiterer Diskussionsbedarf.
- 20 Es geht um §3, Abs. 6:
- Jessica Rupf: Wir hatten uns darauf geeinigt, dass wir das „eingetragen“ streichen.
- 25 Robert Georges: Die Frage hierbei ist die Nachprüfbarkeit.
- Jessica Rupf: Es ist halt auf Vertrauensbasis. Meistens steht es in einem Nebensatz.
- Julien Peraza Rios: Wie stellt mensch nicht-eingetragen fest?
- 30 Jessica Rupf: Bei bestimmten Formulierungen ist dies klar erkennbar.
- Falk Werner: Es ist auch auf Kontoauszügen nachweisbar. Dann muss mensch da weiter nachfragen.
- 35 Joshwa Pohlmann: Warum muss mensch das berücksichtigen?
- Jessica Rupf: Es hat monetäre Auswirkungen, wenn zwei Menschen sich entscheiden zusammen zu ziehen.
- 40 Kein weiterer Diskussionsbedarf.
- Es geht um §5, Abs. 2:
- Jessica Rupf: Da geht es um Unterlagen, die wir brauchen, um arbeiten zu können.
- 45 Malte Lahme: Es klingt für mich sehr nach Hartz4-Strategie.
- Jessica Rupf: Dieser zweite Teil bezieht sich auf §2.
- 50 Joshwa Pohlmann: Ich finde nicht, dass es eine Stigmatisierung ist.
- Jessica Rupf: Wir hatten tatsächlich einen Fall, bei dem jemand einfach zu faul war zu arbeiten. So

etwas möchte ich ganz ehrlich nicht als Härtefall fördern.

Es geht um §7, Abs. 1:

5 Joshwa Pohlmann: Warum schreibt mensch explizit rein, wann eine Ordnung anfängt und aufhört?

Jessica Rupf: Das haben wir einfach so übernommen.

10 **Während der Diskussion hat die Antragstellerin einige Änderungsanträge angekündigt. Diese werden hier nochmal gebündelt dargestellt.**

Änderungsantrag von Jessica Rupf:

§3, Abs. 3 Füge hinzu: Davon ausgenommen sind zinsfreie Darlehen nach BAföG.

15 §3, Abs. 4: ... zusammen. Der Freibetrag kann semesterweise vom Plenum mit einfacher Mehrheit geändert werden, muss jedoch ... Mietstufe, die auch beim Wohngeld Anwendung findet.

§5, Abs. 2: ... eine Immatrikulationsbescheinigung, sowie eine Kopie des Studentenausweises.

§7, Abs. 1: Zum 09.08.2014 in Kraft.

Der Änderungsantrag wird von der Antragstellerin übernommen.

20 **GO-Antrag auf Überweisung in schriftliche Abstimmung bis 08. August 2014.**

Keine Gegenrede.

Damit ist der GO-Antrag angenommen.

5 INI-Antrag 14/060 Ordnung zur Nutzung des Fachschaftenverteilers

25 **Antragssteller:** Andreas Spranger

Antragstext: Das Plenum des Studentenrates der TU Dresden möge die Fassung der Ordnung zur Nutzung des Fachschaftsverteilers vom 10.7.2014 beschließen.

Begründung:

30 Erfolgt mündlich.

Diskussion/Nachfragen:

35 Andreas Spranger: Das Projekt ist 3,5 bis 4 Jahre alt. Die Ordnung ist euch zugegangen in einer Synopse. Ich schlage euch eine Strategie vor. Wir könnten die Ordnung abstimmen, damit sie möglicherweise vor der ESE aber vor allem vor der Wahl fertig ist. Der FSR-Verteiler wird vom ZIH eingerichtet. Jeder FSR bekommt einen Verteiler mit der er alle Menschen den eigenen Verteiler erreichen können. Nimmt mensch alle Verteiler zusammen, haben wir einen Studi-Verteiler, der außerhalb des Rektorats liegt.

40 **Übergabe in die 2. Lesung.**

Keine Gegenrede.

Damit befinden wir uns in der 2. Lesung:

45 Andreas Spranger: Es gibt anscheinend noch Probleme mit den Lehramtler_innen. Würden wir dem zustimmen, würde das Rektorat bei der nächstmöglichen Sitzung zu stimmen. Von unserer Seite gibt es laut Matthias Zagermann keine technischen Probleme.

Marius Walther: Ist das dann eine Ergänzungsordnung?

50 Andreas Spranger: Ja.

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.
18 Mitglieder anwesend.
Damit sind wir weiterhin beschlussfähig.

- 5 **Übergabe in die 3. Lesung.**
Keine Gegenrede.
Damit befinden wir uns am 7. August 2014 in der 3. Lesung.

6 Antrag 14/004 Beschaffung von Mikrofonen für den Materialverleih

- 10 **Antragssteller:** Grzegorz Lepich (FSR Physik)
Antragstext: Der StuRa möge neue Mikrofone für den Materialverleih beschaffen.

Begründung:

- 15 Der FSR Physik hätte gerne, dass der StuRa sich neue Mikros zulegt. Dies liegt vor allem daran, dass die Mikros nicht für Gesang u.ä. die nötige Qualität liefern. Neben dem Musikabend der Physiker sind auch andere Veranstaltungen in der Richtung möglich. Im Materialverleih würde es allen Studenten nützen. Die ausgewählten Mikros sind vielseitig einsetzbar. Die jetzigen Mikros sind nicht für die Anwendungen geeignet. Minimum: rund 700€ für alle Mikros.

- 20 **Fabian Köhler übernimmt den Antrag.**

Diskussion/Nachfragen:

- 25 Fabian Köhler: FSR Physik wünscht sich bessere Mikrofone für den Materialverleih des StuRa. Die bisherigen sind nur für Instrumente geeignet.

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde von Andreas Spranger.
Gegenrede von Markus Peller.

- 30 **Abstimmung:**
14/2/3
GO-Antrag auf erneute Auszählung.
Abstimmung:

- 35 14/3/1
Damit ist die Sitzungszeit um eine Stunde verlängert.

Joshua Pohlmann: Letzte Hauptgegenargument war, dass mensch sich auch Mikrofonen ausleihen kann. Ich denke schon, dass es sinnvoll ist, Mikrofone anzuschaffen, die gut sind.

- 40 Jessica Rupf: Wie viel Mikrofone werden benötigt? Wie viel Geld kosten diese? Was war mit dem Auftrag der Bedarfsfeststellung?

David Färber: Die Mails zeigten nicht wirklich dringenden Bedarf.

- 45 Fabian Köhler: Ich weiß nicht, wie genau Grzegorz das gemacht hat.

Matthias Funke: Falls wir es vertagen, dann bitte ich dich folgendes mitzubringen: Finanzantragsformular, konkrete Art von Mikrofon, Angebote zu diesem Mikrofon (3 verschiedene) und Daten, die Grzegorz gesammelt hat.

- 50 Joshua Pohlmann: Es gibt brauchbare Mikrofone für 60 und 200€. Transportschutz soll mit bedacht werden.

Antrag wird vom Antragssteller auf die nächste Sitzung vertagt.

7 Info-Top Lohrmann-Medaille

5 **Antragsstellerin:** Jessica Rupf

Antragstext: Wie jedes Jahr haben wir die Möglichkeit einen Absolventen für die Auszeichnung mit einer Lohrmann-Medaille vorgeschlagen. Kriterien dafür sind ein abgeschlossenes Master/Diplom oder StEx Studium 2013 oder 2014, mit einem Durchschnitt von 2,0 oder besser.

10 Wir erbitten von euch bis zum 20.8. begründete Vorschläge um dann in der GF darüber entscheiden zu können.

Begründung:

erfolgt mündlich

15

Diskussion/Nachfragen:

Jessica Rupf: Schickt uns bitte bis Ende August eure Vorschläge. Außerdem habe ich mich im Antragstext vertan. Der Notendurchschnitt muss mindestens 1,5 betragen.

20

Matthias Lüth: Was ist das? Eine Ehrung?

Jessica Rupf: Ja.

25 8 Geschlossene Sitzung

Die Sitzung wird um 0.03 Uhr geschlossen.

Die Sitzung wird um 0.19 Uhr wieder geöffnet.

30 **GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.**

14 Mitglieder anwesend.

Damit sind wir nicht mehr beschlussfähig.

35 9 Antrag 14/048 Änderung der Geschäftsordnung §9 Abs. 1

Wurde vertagt.

10 Finanzantrag 14/046 Kugelschreiber

40 Wurde vertagt.

11 Finanzantrag 14/059 Beschaffung von Grills

Wurde vertagt.

45

12 Sonstiges

Andreas Spranger: Erfolgreiche Prüfungszeit wünsche ich euch.

50 Matthias Funke: Förderausschuss und StuRa suchen dringend neue Mitglieder.

Unterschriften:

5
Versammlungsleiter

10
Protokollant

Anwesenheitsliste ordentliche Sitzung Studentenrat 17.07.2014

Sitzungsleitung: Marius Walther

Protokollant: Bastian Reinhardt

Mitglieder mit aktivem Stimmrecht: 35

Mehrheit der Mitglieder: 18

Zweidrittel-Mehrheit der Mitglieder: 24

Fachschaft	Sitzart	Name, Vorname	Status*	Unterschrift
ABS	A-Sitz	Ellner, Andreas	fehlt entschuldigt	
	B-Sitz	Meißner, Nicole	Sitz nicht besetzt	
Architektur	A-Sitz	Bittner, Kathrin	fehlt entschuldigt	
BIW	A-Sitz	Mochmann, Magnus	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Neubauer, Christoph	Vertreter anwesend	
BP	A-Sitz	Strüning, Virginia	Vertreter anwesend	
Bio	A-Sitz	Oppelt, Ina	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Funke, Matthias	Vertreter anwesend	
Chemie	A-Sitz	Peraza Rios, Julien	Vertreter anwesend	
ET	A-Sitz	Peller, Markus	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Pohlmann, Joshua	Vertreter anwesend	
Forst	A-Sitz	Nils Heide, Nils Knüppel	Sitz ruht	
Geo	A-Sitz	Reinhardt, Bastian	Vertreter anwesend	
Hydro	A-Sitz	Pöhlmann, Johannes	Vertreter anwesend	
IHI Zittau	A-Sitz	Carolin Matthiae, Anne Hempel	Vertreter anwesend	
Informatik	A-Sitz	Landgraf, Lukas	fehlt unentschuldigt	
	B-Sitz	Linnemann, Katja	Vertreter anwesend	
Jura	A-Sitz	May, Robin	Vertreter anwesend	
MW	A-Sitz	Meißner, Claudia	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Riese, Lisa	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Scheibe, Hans-Martin	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Spranger, Andreas	Vertreter anwesend	
Mathe	A-Sitz	Hübner, Romy	fehlt unentschuldigt	
Medizin	A-Sitz	Bruhn, Johanna	Vertreter anwesend	
Physik	A-Sitz	Köhler, Fabian	Vertreter anwesend	
Psychologie	A-Sitz	Georges, Robert	Vertreter anwesend	
EW/SP	A-Sitz	Lahme, Malte	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Rupf, Jessica	Vertreter anwesend	
SpraLiKuWi	A-Sitz	Drößler, Liane	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Badura, Robert	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Soyk, Christian	fehlt unentschuldigt	
Verkehr	A-Sitz	Mehlberg, Thomas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Färber, David	Vertreter anwesend	
WiWi	A-Sitz	Lüth, Matthias	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Görner, Stefanie	Vertreter anwesend	
Phil	A-Sitz	Hattke, Eric	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meerstein, Raul	Vertreter anwesend	

Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 15.07.2014

<p>Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Matthias Funke (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Christian Soyk (GF Personal)</p> <p>Gäste: %</p> <p>Protokoll: Christian Soyk</p> <p>Beginn: 16:30 Uhr</p> <p>Ende: 17:00 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/Themen	Verantwortlich
<ol style="list-style-type: none"> 1. Gleich zu Beginn läutet Matthias` Handy, daher gibt es nächste Woche zur Gf- Sitzung Kuchen. 2. Beamer für den FSR Maschinenwesen Bittet darum den Beamer, der heute für die FSR- Sitzung testweise ausgeliehen wird, die Ausleihgebühr erlassen zu bekommen. Die Kautions wird dennoch hinterlegt. Der Bitte wird stattgegeben. 3. Sommeruni Jessica hat einen Leitfaden für die Veranstalter der Sommer- Uni erstellt. Nur für das Essen stehen je Veranstaltung 190 Euro zur Verfügung. Teilnehmerlisten usw. laufen ebenfalls über Jessica. Matthias empfiehlt keinen Wein zu kaufen und hält Cidre für weniger alkoholhaltig und daher für besser geeignet angesichts der Zielgruppe. 4. Finanzantrag für eine SPSS Jahreslizenz Es werden dafür 105 Euro aufzuwenden sein. Für die Auswertung der Umfrage der sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden in Dresden (bei der es ca. 2000 Teilnehmer Teilnehmer gab) wird diese Lizenz benötigt. Die drei Angebote liegen vor. Es wurde sich für das günstigste Angebot entschieden. Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen. 5. Matthias Zagermann informiert über die Möglichkeit von Papiereinsparungen durch die Einführung von E-Readern. Positiv zu bewerten sind die Suchfunktionen für die aktuelle aber auch für bereits abgelaufene Sitzungen. Unabhängigkeit vom Internet ist ebenfalls ein positiv zu bewertender Aspekt der E- Reader. Dennoch gibt es auch kritische Stimmen über die Sinnhaftigkeit dieser Anschaffung (Synchronisation jedes einzelnen Gerätes, unpraktikabel für vorherige Bearbeitung von Unterlagen, da die Reader im StuRa verbleiben müssen, persönliche Notizen zu bestimmten Themen im Vorfeld oder auch in der Nachbereitung nicht möglich usw.) 6. Matthias Funke informiert über Anmerkungen der Innenrevision zur Anwendung des §13 (rechtsgeschäftliche Erklärungen). bei Ausgaben für Projektgruppen gibt es immer einen zugeordneten Geschäftsführer, rechtsgeschäftliche Erklärungen, Verträge, 	

Anmeldungen von Demonstrationen usw. im Namen des StuRa müssen demnach durch mindestens einen Geschäftsführer unterzeichnet sein. Matthias wird eine Richtlinie dazu erarbeiten und dem Stura zur Beschlussfassung vorlegen.

7. Eric Hattke **informiert** über die Aktion „was sonst“. Ebenfalls informiert er über den Stand im **Referat Öffentlichkeitsarbeit**, es gibt einige neue Interessierte, mit der die zukünftigen Aufgaben gemeistert werden sollten.
8. Erik Hattke stellt kurz die Hintergründe der **Rekoratsbesetzung in Leipzig** durch die dortigen Studierenden der Theaterwissenschaften vor. Er fragt nach, was die Gf von einer Solidaritätsbekundung hält. Darüber soll im Rahmen eines Initiativ- Antrages im StuRa am kommenden Donnerstag geredet werden.
9. Andreas informiert, dass die KSS- Sprecher sich mit unserem Rektorat getroffen haben. Insbesondere geht es um eigene **Räumlichkeiten für die KSS an der TU Dresden**. Es wird endlos und wenig zielführend diskutiert.
10. Montag früh findet ein **Personalgespräch** zwischen dem Gf Personal und den Angestellten statt. Um Anregungen wird gebeten.

Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 22.07.2014

Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Christian Soyk (GF Personal)

Gäste: zu TOP 4 Eric Hattke, Robert Georges, Ina Oppelt, Matthias Zagermann

Protokoll: Andreas Spranger

Beginn: 11:00 Uhr

Ende: 13:15

Tagesordnungspunkte/Themen	Verantwortlich
<p>1. Stura-Stand zur feierlichen Imma Da die feierliche Imma in diesem Jahr mit großer Wahrscheinlichkeit nicht im HSZ stattfinden wird, sondern im Trefftz-Bau, können aufgrund des fehlenden Platzes keine Werbestände von Hochschulgruppen oder vom StuRa aufgebaut werden. Andreas schlägt vor, dass vielleicht bei den passenden Wetterbedingungen einen Stand vor dem Gebäude aufzubauen.</p> <p>2. FA Grillen mit dem Rektor Am 18.082014 soll nach dem gemeinsamen Turnusgespräch mit dem Rektorat anschließend gegrillt werden. Der Rektor bot im letzten Gespräch an, das Grillgut zu erwerben und dann mitzubringen, wenn wir für eine Grillgenehmigung und einen Grill organisieren. Nun rief Frau Halgasch vom Rektorat an, und fragte, ob wir das Grillgut besorgen könnten und dies dann dem Rektorat in Rechnung stellen. Dafür werden 200 Euro beantragt. Zu dieser Grillveranstaltung sind vordergründig die Teilnehmer des Gesprächs geladen sowie die Helfer, welche während des Gesprächs sich um Aufbau u.Ä. kümmern. Ohne Gegenrede angenommen</p> <p>3. Personalgespräch Christian berichtet vom gestrigen Personalgespräch.</p> <p>4. Bericht von der LSR Sitzung vom 18. Juli 2014 Demo-Nachlese: Die Unterschriftenlisten der Petition der KSS zu den Stellenstreichungen sollen am 13.08.2014 an den Landtagspräsidenten übergeben werden.</p> <p>Postkartenaktion zur Landtagswahl Auf den geplanten Karten stehen drei Fragen zur aktuellen Hochschulpolitik, die an ausgewählte Parteien gestellt wurden, die zur Landtagswahl antreten werden. Die Verteilung soll zum einen über Kulturträger gestehen, die Postkartenstände in verschiedenen Lokalisationen haben, beispielsweise Bars. StuRä</p>	

könnten aber zum Anderen auch noch Karten bestellen und diese selbst verteilen. Die Höhe der Kosten beliefe sich auf ca. 910 Euro. Der StuRa der Universität Leipzig (UL) soll in Vorkasse für die KSS gehen, da diese über keine finanziellen Mittel verfügt, was dem Fakt geschuldet ist, dass die übrigen StuRä dem Glauben anhängen, nur weil der StuRa TUD der FinV nicht beigetreten ist, komme auch die gesamte FinV nicht zu Stande. Es wird sich darüber ausgesprochen, dies zu unterstützen, sowie auch darüber, ob man den Antrag erweitert, damit auch der StuRa der TUD noch weitere Karten erhalte, um diese zu verteilen. Für das Projekt können Mittel aus dem Topf für „Überregionale Zusammenarbeit“ bereit gestellt werden. Es wird sich darauf geeinigt, dass man weitere 5000 Karten für die Studierenden in Dresden bestellt, wodurch sich die beantragte Summe um ca. 200 Euro erhöht. Da davon ausgegangen wird, dass dies den Antrag im StuRa UL übersteigt, soll mit den dortigen Studentenvertretern abgesprochen werden, dass der StuRa TUD Auftraggeber und -auslöser, sowie auch Rechnungsadresse ist. Die Verteilung der Postkarten soll das Referat Öffentlichkeitsarbeit übernehmen, Eric wird beauftragt dem nachzugehen. Aufgrund der Dringlichkeit soll die Summe von nun 1100 Euro durch die Geschäftsführung beschlossen werden.

Es gibt eine Gegenrede.

Antrag mit 3/0/0 angenommen

Akkreditierungsseminar der KTS und der KSS

Die KTS und die KSS wollen gemeinsam ein Akkkreditierungsseminar anbieten, welches ca. 2500 Euro kosten soll. Aufgrund dessen, dass bisher keine Dringlichkeit in dieser Sache besteht, verweist die Geschäftsführung dies im Plenum zu behandeln. Ferner weist Andreas daraufhin, dass gerade das Referat Qualitätsentwicklung mit dem KASAP in Verhandlungen steht einen Kooperationsvertrag zu diesem Thema auszuhandeln.

FinV-Zusatzvereinbarung

Es sollen zwei Zusatzvereinbarungen vorgestellt werden, die zum einen besagen, dass die die KSS-Zahlstelle in Dresden an der TU verbleibt die andere Variante besagt, dass diese an den StuRa der TUC geht. Es wird jedoch angemerkt, dass wir der Zusatzvereinbarung nicht beitreten können, wenn wir nicht der Vorgängervereinbarung beigetreten sind. Ferner wird noch einmal eindringlichst daraufhingewiesen, dass der StuRa TUD nie einen Antrag auf Erstattung der Verwaltungskosten für die KSS-Tätigkeiten gestellt hat. Ferner befasse sich das Plenum im Oktober mit dieser Frage, der die Geschäftsführung nicht vorgreifen möchte.

Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 30.07.2014

<p>Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Matthias Funke (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Christian Soyk (GF Personal)</p> <p>Gäste: Jian Jiao, Hans Reuter</p> <p>Protokoll: Jessica</p> <p>Beginn: 11:00 Uhr</p> <p>Ende: 12:00 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/Themen	Verantwortlich
<p>1. HSG Anerkennung Erasmus Erasmus betreut vor allem Austauschstudentenden und Erasmus-Studenten aus Europa. Sie werden über Erasmusplus und den DAAD gefördert. Sie bieten unterschiedliche Projekte an, beispielsweise das wöchentliche stattfindene CafeLingua. Sie unterstützen auch bei Behördengängen und versuchen besser zu vernetzen. In der HSG sind aktuell ca. 30 Studenten plus ca. 1 Nichtstudenten. Es gib keinen Mitgliedsbeitrag und jeder kann prinzipiell mitmachen. Sie wollen anerkannt werden um einfacher an Räume zu kommen, da ihr Büro beim AAA (Strehleener Straße) einfach zu klein ist, und um einfacher Werbung auf dem Campus machen. Immer am Anfang des Semester wird ein Semesterablaufplan erstellt, dieser wird auf einer Mitliedersitzung beschlossen. Ohne Gegenrede anerkannt.</p>	<p>Jian Jiao</p>
<p>2. Finanzantrag Veranstaltung „Gestrandet in Calais – ein Blick auf die europäische Flüchtlingspolitik“ Hans beantragt 175€ für die Durchführung der Veranstaltung: Honorar (150€), Raummiete (50€) und Flyer (25€), wobei die Flyer aus Sachspenden finanziert werden und die Hälfte der Raummiete privat. Er beantragt dies als Student und nicht im Rahmen der StuRa-Arbeit. Der Vortrag einer Aktivistin, die die Lage in Calais selbst kennt, soll am 6.8. 20 Uhr für 1,5h in der „kosmotique“ stattfinden. Es werden circa 25 Leute erwartet. Die Flyer werden wahrscheinlich vom Wums e.V. bezahlt und sollen über die FSRe und in der Neustadt verteilt werden. Beworben wird die Veranstaltung sonst auch über den StuRa-Kalender und Mail-Verteiler. Da auf dem Campus gerade nichts los ist, soll die Veranstaltung in der Neustadt stattfinden. Es gibt die ein oder anderen Bedenken seitens der GF. Formale Gegenrede. Mit 2/0/1 angenommen.</p>	<p>Hans Reuter</p>
<p>3. Auslegung „Semester“ im SächsHSFG</p>	

Heute ist ein Schreiben vom Rektorat eingegangen, was nochmals auf die Interpretation des Begriffs Semester im SächsHSFG eingeht. Auf unsere Nachfrage hin wurde diesbezüglich nochmals im SMWK nachgefragt. Dort legte man fest, dass im Sinne des „Semesters“ in §24 Abs.1 SächsHSFG das erste Hochschulsemester an einer Hochschule im Freistaat Sachsen gemeint ist. Diese Interpretation ergibt sich aus den Diskussionen zum Gesetz. Christian wundert sich, woher wir respektive das Imma-Amt wissen, dass jemand vorher schonmal an einer anderen Hochschule in Sachen studiert hat.

Matthias meint, dass wir uns das halt einfach nachweisen lassen müssen.

Allgemeine Meinung in der GF-Runde, dass diese Regelung und ihre Begründung komplett unsinnig ist.

4. Finanzantrag GN-Behälter, emaillierte Grillschalen

Matthias Z. (Antrag übernommen von Matthias F.) beantragt insgesamt 130€ für 8 GN-Behälter, davon 4 aus PP (40€) und 4 aus Edelstahl (60€) inklusive Deckel sowie 2 emaillierte Grillschalen und Besteck (30€).

Er hält dies aus hygienischen Gründen vor allem in Hinblick auf die Sommeruni für sinnvoll, Zubereitung von Lebensmitteln und Ersatz von Einwegverpackungen.

Ohne Gegenrede angenommen.

5. Änderung Finanzantrag SPSS Jahreslizenz

Im Betrag von 105€ war die Mehrwertsteuer noch nicht enthalten.

Da diese ungefähr 20€ beträgt, bittet Jessica darum die Summe auf 125€ zu erhöhen.

Ohne Gegenrede angenommen.

6. Service-Büro am 31.7.

Matthias Z. bat darum, die Öffnung des Service-Büros morgen von 9 auf 10 Uhr zu verlegen, da er mit Frau Lippmann vorher noch für die Sommeruni einkauft und nicht sicher ist ob sie bis 9 Uhr wieder hier sind.

Ohne Gegenrede angenommen.

7. Austritte

Heute morgen kam ein Austrittsgesuch via Brief. Es wird ein Nachforderungsschreiben der fehlenden Unterlagen bis zum 13.8. geben.

8. Postkartenaktion KSS

Die Postkarten sind heute angekommen und werden nachher abgeholt und versandfertig gemacht (für die anderen StuRä).

Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 26.06.2014

<p>Stimmberechtigte: Robin May, Martin Rehwald, Felix Walter, Matthias Funke AntragstellerInnen: Eric Harttke, Peter Hesse Gäste: Matthias Zagermann</p> <p>Protokoll: Martin Rehwald Beginn: 17:11 Uhr Ende: 17:38 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>Finanzanträge: 700€ für Filmvorführung Die Veranstaltung wird an der HTW un der EHS durchgeführt. Der Film „Blut muss fließen“ soll Studenten und Schüler kostenfrei gezeigt werden. Es ist geplant dass diese Veranstaltungen danach weiterhin durchgeführt wird. Es wird insgesamt Geld von 5 Sturas beantragt. Felix: Es ist schade, dass sowas nicht alle Leute erreicht, die es erreichen soll. Eric: Es wird in der Presse kommuniziert werden und damit sollten alle Studenten erreicht werden. Matthus: Sollten Kosten niedriger ausfallen, was passiert? Die Kosten werden in gleichen Teilen verringert. Hauptorgan wird durch EHS durchgeführt (deshalb auch die Film dort vorgeführt). Nach formaler Gegenrede ist der Finanzantrag mit 4/0:0 (dafür/dagegen/unbestimmt) angenommen.</p>	<p>Eric Hattke</p>
<p>Volleyballturnier für Uniliga über 375€ Zum Abschluss der Uniliga sollen den Gewinnern der Uniliga nach Abschlussturnier traditionell T-Shirts gegeben werden. Es gibt 4 Liegen, davon bekommen 2 Gewinner T-Shirt (insgesamt 18), die anderen Flipflops und Handtücher). Stura fördert T-Shirts und Flipflops. Das Stura Logo ist auf dem T-Shirt mit drauf. Die Teilnahmegebühr beträgt 1,5€ pro Teilnehmer. Die Teams bestehen aus Studenten bzw. elemalige die an der Uniliga teilnehmen. Es kann sich jeder in der Unilage einschreiben. Die T-Shirts sind noch nicht bestellt. Tim Kiefer mit dem Antrag einverstanden. Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.</p>	<p>Peter Hesse</p>
<p>HSG: Akademischer Anglerverein Dresden Es fehlt die studentische Vernetzung der Angler, deshalb Gründung dieser HSG.</p>	<p>Matthias Funke, Matthias Zagermann</p>

<p>Es können alle teilnehmen, die keinen Anglerverein angehören. HSG soll Vernetzung der Studenten und Ansprechplattform für Interessierte sein. Später sollen weitere Veranstaltungen durchgeführt werden. Ziel ist es einen Verein zu gründen. Anglerverein erheben teilweise deutlich mehr als 75€ im Jahr. Mit eigenem Verein soll Studenten eine preisgünstige Alternative geboten werden, bei der nur die notwendigen Kosten erhoben werden. Es gibt erstmal nur die HSG, dabei kann jeder, auch ohne Anglerschein, mitmachen. Es wird keine zusätzlichen Mitgliedsbeiträge geben. Die Entscheidungsfindung ist demokratisch. Es ist keine Politische HSG. Warum anerkannte HSG werden: Materialverleih und Raumvergabe wird gebraucht. Zielgruppe sind Studenten und diese sollen über den Stura beworben werden. Matthias Funke hat den Raum verlassen Nach Formale Gegenrede ist die HSG ist mit 3:0:0 anerkannt.</p>	
---	--